

Überblick über Stadtgeschehen
Neubürgerempfang: 21.700 Menschen wohnen in Schifferstadt. ► SEITE 7

Sparkasse: Neuer SB-Automat
Neuer Standort eröffnet heute im Waldspitzweg 4. ► SEITE 8

„Stark gegen Betrug“
Sicherheitsberater präsentieren Video-Clips zur Prävention. ► SEITE 9

Dienstag, 17. Dezember 2024 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

120. Jahrgang · Nr. 293

WETTER

Heute

☁️ 6° – 9°
► FERNSEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

Winterpause nutzen und Kraft tanken

Die erste Mannschaft des DJK-SV Phönix traf sich zur Weihnachtsfeier richtete den Blick nach vorn und schwor sich für die Spiele ab März ein.
► SEITE 9

Ben Zickert will Chance nutzen

Mittelfeld-Akteur Ben Zickert, der heute Dienstag seinen 21. Geburtstag feiert, bleibt weiter dem DJK-SV Phönix in der Landesliga treu
► SEITE 9



INHALT

Lokal	7
Notrufe	8
Sudoku	8
Rätsel	8
Roman	10
Ratgeber	12

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690
www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:
Telefon 92690
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:
Telefon 92690
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:
Telefon 92690
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:
www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien
www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt
Instagram
@schifferstadtertagblatt
linkedin
www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt
WhatsappKanal

Öffnungszeiten des Verlagsbüros:

Dienstag, Donnerstag: 8 bis 11 Uhr.
Telefonisch erreichen Sie uns: Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr.
Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.



Insolvenzen auf Rekordwert

So viele Unternehmen wie seit fast einem Jahrzehnt nicht mehr haben 2024 aufgegeben. Für 2025 werden noch mehr Firmenpleiten erwartet. ► WIRTSCHAFT

Betrieb
GESCHLOSSEN

Foto: bildesign - stock.adobe.com

Kanzler Scholz verliert Vertrauen

Regierungschef verpasst im Bundestag wie beabsichtigt notwendige Mehrheit / Nur noch ein Schritt bis zur Neuwahl

BERLIN (dpa). Der Bundestag hat Kanzler Olaf Scholz das Vertrauen entzogen und damit den Weg zu einer Neuwahl am 23. Februar bereitet. Bei der Abstimmung über die Vertrauensfrage votierten 207 Abgeordnete für Scholz, 394 gegen ihn und 116 enthielten sich. Der Kanzler verfehlte damit wie beabsichtigt die notwendige Mehrheit von 367 Stimmen.

Sechs Ja-Stimmen von AfD und Fraktionslosen

Scholz fuhr anschließend sofort ins Schloss Bellevue, um Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier die Auflösung des Bundestags vorzuschlagen. Das Staatsoberhaupt hat nun 21 Tage Zeit zu entscheiden, ob er zustimmt und eine Neuwahl innerhalb von 60 Tagen ansetzt. Da es im Bundestag eine große Einigkeit darüber gibt, dass die ursprünglich für den 28. September 2025 geplante Bundestagswahl vorgezogen werden soll, gilt die Zustimmung Steinmeiers als sicher. Er hat auch schon signalisiert, dass er mit dem von den Partei-

en angestrebten Termin 23. Februar einverstanden ist. Die Debatte vor der Abstimmung war schon voll und ganz vom Wahlkampf bestimmt. Scholz nutzte seine Rede für eine harte Attacke gegen die FDP. Die „wochenlange Sabotage“ der Liberalen unter Parteichef Christian Lindner habe nicht nur der Ampel-Regierung geschadet, sondern auch der Demokratie insgesamt geschadet, sagte er. Mit der Vertrauensfrage

selbst beschäftigte Scholz sich in seiner knapp halbstündigen Rede nur kurz. Es gehe darum, dass die Bürger den politischen Kurs Deutschlands neu vorgeben könnten. „Die Vertrauensfrage richte ich deshalb heute an die Wählerinnen und Wähler.“ Den größten Teil seiner Redezeit verwendete Scholz dann darauf zu erläutern, mit welchem Programm er die Wähler überzeugen will, für die SPD zu stimmen.

Unions-Fraktionschef Friedrich Merz nannte Scholz' Attacke auf Lindner eine „blanke Unverschämtheit“. Der Oppositionsführer attackierte den Kanzler aber auch persönlich. Er warf ihm vor, das Land in einer der größten Wirtschaftskrisen der Nachkriegsgeschichte hinterlassen und auf EU-Ebene versagt zu haben. „Sie blamieren Deutschland“, sagte er. Es sei „zum Fremdschämen“, wie der Kanzler sich in der Europäischen Union bewege. Auch Lindner konterte mit einem Gegenangriff auf die Wirtschaftspolitik des Kanzlers, die am tiefgreifenden Problem mangelnder Wettbewerbsfähigkeit vorbeigehe. Als Beispiel nannte Lindner die gerade erst von Scholz vorgeschlagene Senkung der Mehrwertsteuer auf Lebensmittel.

Vergleichsweise moderat war da die Rede von Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck. Der Kanzlerkandidat der Grünen warnte davor, mit Naivität auf die geplante Neuwahl und die Zeit danach zu blicken. „Alle tun so, als wäre danach alles besser“, sagte er. Schwierige

Bündnisse, die von den Beteiligten die Fähigkeit zum Kompromiss erfordern, seien aber auch in Zukunft zu erwarten. Von den 207 Ja-Stimmen für Scholz kamen nur 201 aus der SPD. Die drei AfD-Abgeordneten Jürgen Pohl, Christina Baum und Edgar Naujok votierten für den Kanzler, außerdem zwei ehemalige AfD-Abgeordnete, die nun fraktionslos sind. Auch Verkehrsminister Volker Wissing, der nach dem Ampel-Crash die FDP verlassen hat, gab Scholz sein Vertrauen.

Steinmeier will zunächst Gespräche führen

Steinmeier will in den nächsten Tagen zunächst Gespräche mit allen Fraktionen und Gruppen im Bundestag führen. Es ist die Aufgabe des Bundespräsidenten zu prüfen, ob es andere Möglichkeiten gibt, eine stabile Regierung zu bilden. Das sei „gute Staatspraxis in Deutschland“, sagte Steinmeier der ARD. „Wir sollten jetzt nicht huddeln.“ Die Verfassung und ihre Regeln gäben das weitere Verfahren vor.



Zufriedener Abgang: Kanzler Olaf Scholz hat mit seiner Vertrauensfrage im Bundestag den Weg für die Neuwahl freigemacht. Foto: dpa

Merz: SPD kommt über 20 Prozent

BERLIN (dpa). Unionskanzlerkandidat Friedrich Merz erwartet, dass die SPD bei der Bundestagswahl noch weiter aufholt. „Ich habe damit genau so gerechnet“, sagte er im Podcast des Newsletter-Formats „Table.Briefings“. Am Ende werde die SPD wahrscheinlich „eine zwei vorne stehen haben“. Die Sozialdemokraten hatten in jüngsten Wahlumfragen um etwa zwei Punkte auf 16 bis 17 Prozent zugelegt, die Union auf 31 bis 32 Prozent leicht verloren. Die Sozialdemokraten hätten unter den Streitereien der vergangenen Monate am meisten gelitten, mit dem Absturz auf 14 Prozent seien sie „weit unterhalb des Kernpotenzials“ gewesen, erläuterte der CDU-Vorsitzende. Das Potenzial der Union verorteten die meisten Umfrageinstitute eher bei 40 als bei 30 Prozent. Sie habe ihre Kernwählerschaft weitgehend hinter sich. Die SPD formuliert in ihrem Wahlprogramm – wie die Union – Entlastungen für die Bürger, hat allerdings auch die Finanzierung ihrer Projekte im Blick, betonte SPD-Chef Lars Klingbeil am Montag.

Schwerster Angriff seit zehn Jahren

DAMASKUS (dpa). Israel hat seine massiven Bombardierungen im Nachbarland Syrien nach Angaben von Aktivisten fortgesetzt. In der Nacht zu Montag habe Israel die syrische Mittelmeerküste so schwer angegriffen wie seit mehr als zehn Jahren nicht, teilte die Syrische Beobachtungsstelle für Menschenrechte mit. Israel habe nahe Latakia und Tartus unter anderem Hauptquartiere von militärischen Einheiten und Lagerhäuser für Flugabwehrraketen angegriffen. Bei israelischen Luftangriffen auf den Gazastreifen sollen in einem ehemaligen Schulgebäude in der humanitären Zone in Chan Junis nach palästinensischen Angaben rund 20 Menschen getötet worden sein, darunter auch Kinder.



EU nimmt russische Schiffe und Chinesen ins Visier

Beim Außenministertreffen werden neue Sanktionen verhängt / Auch Syrien ein wichtiges Thema: Top-Diplomat soll schnell Kontakte zu führenden Rebellen aufbauen

BRÜSSEL (dpa). Die EU hat wegen des anhaltenden russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine neue Sanktionen gegen Kollaborateure verhängt. Mit den bei einem Außenministertreffen in Brüssel beschlossenen Strafmaßnahmen soll vor allem schärfer gegen die sogenannte russische Schattenflotte für den Transport von Öl sowie Militärgütern und aus der Ukraine gestohlenem Getreide vorgegangen werden. Dafür wird 52 weiteren Schiffen das Einlaufen in Häfen in der EU verbo-

ten. Zudem sollen sie nicht mehr von Dienstleistungen europäischer Unternehmen profitieren können. Zum ersten Mal seit Beginn der russischen Invasion beschloss die EU zudem umfassende Sanktionen gegen Akteure aus China. Sie treffen eine Geschäftsfrau und sechs Unternehmen. Diesen wird vorgeworfen, Umgehungen von Sanktionen zu erleichtern oder sensible Drohnenkomponenten und mikroelektronische Bauteile an die russische Militärindustrie zu liefern.

Mit den Betroffenen dürfen EU-Bürger künftig keine Geschäfte mehr machen. Zudem müssen möglicherweise in der EU vorhandene Vermögenswerte eingefroren werden. Die Geschäftsfrau darf auch nicht mehr in die EU einreisen. Das Sanktionspaket solle die Kriegsmaschinerie Russlands und diejenigen, die den Krieg ermöglichen, schwächen, sagte die neue EU-Außenbeauftragte Kaja Kallas nach dem einstimmigen Beschluss der Mitgliedstaaten. Zum ersten

Mal nutzte die EU zudem am Montag auch eine neue Sanktionsregelung für Maßnahmen gegen Akteure, die für Russlands destabilisierende Aktionen im Ausland verantwortlich sind. Mit ihr wurden unter anderem die geheime Einheit 29155 des russischen Militärdienstes und die Nachrichtenagentur African Initiative ins Visier genommen, die für Cyberangriffe und Desinformationskampagnen verantwortlich sein sollen. Ein weiteres wichtiges Thema beim EU-Außenminister-

treffen war die Lage in Syrien. Der deutsche Spitzendiplomat Michael Ohnmacht soll für die Europäische Union Gesprächskanäle zu den neuen Machthabern in Syrien aufbauen. Er ist ein ranghoher europäischer Diplomat, den die Außenbeauftragte Kallas beauftragt hat, nach Damaskus zu reisen, um dort Kontakte mit der neuen Regierung und den Verantwortlichen aufzunehmen. Der Deutsche ist bereits seit September Chef der EU-Syrien-Delegation. Für das Auswärtige Amt arbeitete

er zuvor unter anderem schon als Botschafter in Libyen sowie im Libanon und in Saudi-Arabien. Die EU hatte nach eigenen Angaben bis zuletzt keinen Kontakt zur islamistischen Gruppe Haiat Tahrir al-Scham (HTS), die maßgeblich für den Sturz von Machthaber Baschar al-Assad verantwortlich war. Die Gruppierung und mit ihr verbundene Personen stehen auch weiter auf der Terrorliste der Vereinten Nationen und sind mit EU-Sanktionen belegt.

KOMMENTARE



Endlich ist der Weg für die Neuwahl des Bundestages frei

Von Dennis Rink
dennis.rink@vrm.de

Endlich ist es vorbei. Man verspürt nach der verlorenen Vertrauensfrage von Olaf Scholz so etwas wie Erleichterung. Die belastenden letzten Monate dieser Ampel wiegen noch immer schwer – und werden noch lange zu spüren sein. Denn der Haushalts-Krach, das Ampel-Aus, das D-Day-Desaster, das hat alles eine Menge Vertrauen gekostet. Umso bemerkenswerter, dass eben dieses verlorengegangene Vertrauen ein so wesentliches Bestandteil des Wortes „Vertrauensfrage“ ist. Wobei man hinzufügen muss, dass dieses Instrument in unserer Verfassung eigentlich verankert worden ist, um für Stabilität zu sorgen. Sechs Mal wurde sie jetzt gestellt. Von daher war das heute in Berlin für Deutschland ein historischer Tag. Während die echte Vertrauensfrage den Rückhalt des Kanzlers oder die Mehrheit für besonders umstrittene Vorhaben im Bundestag sichern soll, hat die unechte Vertrauensfrage meist das Ziel, verloren zu werden, um Neuwahlen herbeizuführen. Achtung, Ironie: Wenigstens dieses Ziel hat Scholz erreicht.

Gar nicht ironisch, sondern ernst war natürlich die Rede des Kanzlers. Wobei man sich angesichts der in Trümmern liegenden Ex-Ampel oder der Wirtschaftskrise durchaus auch selbstkritische Töne gewünscht hätte. Stattdessen befand sich der Kanzler schon im Wahlkampfmodus und warb, richtig, um Vertrauen. Nicht bei den Abgeordneten, sondern bei den Wählern. Die Ex-Koalition aus SPD, Grünen und FDP hat mit Sicherheit nicht alles falsch gemacht, aber genug, um darauf kritisch zurückzublicken. Diese Chance hat Scholz vertan. Damit unterstrich er das Bild eines von sich zu überzeugten und beratungsresistenten Kanzlers, der auch deshalb seit Monaten im Umfrage-Keller hängt. Ziemlich gereizt war die Stimmung zwischen CDU/CSU und den Grünen. Immerhin eine mögliche Koalition. Vor allem die CSU teilt in einer Härte gegen die Grünen aus, dass Kanzlerkandidat Friedrich Merz fast schon moderierend eingreifen muss, um die Option von Schwarz-Grün nicht schon frühzeitig unrealistisch werden zu lassen. Und da haben wir noch nicht über den Quertreiber aus Bayern, Markus Söder, gesprochen. Kommen wir noch einmal zurück zum Vertrauen: Man wünscht sich für den Wahlkampf und die Zeit danach politische Tiefe, Führungskraft, Konzepte, Mut, die Wahrheit zu sagen. Die Zeiten werden ungemeinlicher für das Land, die internationale Lage unsicherer, Zukunftsversprechen stehen auf dem Spiel. Man schulde den Bürgern Anstand und Ernsthaftigkeit, so Olaf Scholz. Die vergangene Legislatur hat genau das vermessen lassen.



Wahlprogramm: Was die SPD vom US-Wahlkampf gelernt hat

Von Stephen Weber
stephen.weber@vrm.de

Die SPD startet in den Wahlkampf: Am Dienstag, einen Tag nach der verlorenen Vertrauensfrage, will der Bundesvorstand das Wahlprogramm für die Bundestagswahl im Februar beschließen. Ein Programm, das geprägt ist von klassischen sozialdemokratischen Kernthemen: mit Politik für die „arbeitende Mitte“, für Geringverdienere, Familien und Menschen, die ihr Leben lang hart gearbeitet haben. Doch ob dieses Forderungspaket in zwei Monaten für einen Wahlsieg ausreicht, bleibt fraglich. Dabei setzt die SPD inhaltlich die richtigen Schwerpunkte: Sie will die Lebenshaltungskosten für alle Menschen in Deutschland spürbar senken. So soll die Mehrwertsteuer auf Lebensmittel von sieben auf fünf Prozent sinken, der Mindestlohn auf 15 Euro steigen und die Mietpreisbremse entfristet werden. Außerdem plant die SPD, Mittagessen in Kitas und Schulen für alle Kinder kostenlos anzubieten. Zur Finanzierung dieser Maßnahmen sollen künftig Superreiche stärker zur Kasse gebeten werden – unter anderem durch die Wiedereinführung einer Vermögenssteuer. Auch in der Rentenpolitik grenzt sich die SPD klar ab: Eine Rente ab 70 Jahren, wie sie Teile der CDU fordern, steht für die Sozialdemokraten nicht zur Debatte. Bereits die US-Wahl hat gezeigt, dass hohe Lebenshaltungskosten Wahlen entscheidend beeinflussen können. Die SPD hat diese Stimmung in ihrem Programm richtig erkannt und aufgenommen – und dabei ein besseres Gespür bewiesen als bei der Wahl ihres Spitzenkandidaten. Denn trotz der geschickten Themenwahl wird es den Sozialdemokraten mit Olaf Scholz als politischem Zugpferd schwerfallen, den Umfragerückstand von 14 Prozentpunkten auf die CDU aufzuholen.



Karikatur: Gerhard Mester

Den stillen Riesen im Blick behalten

Westliche Staaten stellen wirtschaftliche Verflechtungen mit China auf den Prüfstand

Von Johannes Neudecker und Jörn Petring

PEKING. Das neue Jahr könnte so turbulent weitergehen, wie das alte endet. Deutschland wählt im Februar vorzeitig neu, Donald Trump wird dann schon wieder im Weißen Haus sitzen. Währenddessen kämpfen Menschen in der Ukraine und im Nahen Osten um ihr Überleben und stolze Wirtschaftsnationen rüsten sich für stürmische Zeiten. Schwer, da den Überblick zu behalten. Doch ein stiller Riese sollte aus fünf Gründen nicht aus dem Blick geraten: China.

1. Problematische Verbündete

Partner, Wettbewerber, systemischer Rivale – wie die Bundesregierung die Volksrepublik in ihrer China-Strategie beschreibt, macht deutlich, wie komplex das Verhältnis mit Peking ist. Doch dass China zunehmend die Nähe zum Westen sucht, davon kann derzeit keine Rede sein. Verbündete sind andere: Immer enger kooperiert Peking mit Russland, das seit fast drei Jahren einen Angriffskrieg in der Ukraine führt, mit Nordkorea und dem Iran.

Auf internationaler Bühne gibt sich die Volksrepublik als Vermittler. Regelmäßig ruft Peking zur Deeskalation im Ukraine-Krieg auf und will den Konflikt

nach eigener Darstellung politisch lösen. Dabei ist Peking der wichtigste Rückhalt Moskaus und verurteilte Russlands Vorgehen im Nachbarland bis heute nicht. Die Bundesregierung geht mittlerweile sogar davon aus, dass China seinem Verbündeten mit der Produktion von Drohnen unterstützt, was Peking zurückweist.

2. Schwierige Handelsbeziehungen

Deutschland und der Rest der EU sowie die USA sind wirtschaftlich eng mit China ver-

bunden. Die wirtschaftlichen Verflechtungen stehen jedoch zunehmend auf dem Prüfstand. 2025 besonders wichtig wird die Frage, in welchem Ausmaß der designierte US-Präsident Donald Trump angedrohte Zölle gegen China umsetzt. „Ich halte es durchaus für möglich, dass wir hohe Zölle sehr früh in der Amtszeit zusammen mit einer Reihe anderer Instrumente sehen werden“, sagt Scott Kennedy von der US-Denkfabrik Center for Strategic and International Studies (CSIS). Der China-Analyst nimmt an, dass die neue US-Regierung die

amerikanische Wirtschaft von der chinesischen entkoppeln will – auch um die Volksrepublik zu schwächen. Sollte China aufgrund hoher US-Zölle Verluste im Handel mit den USA hinnehmen müssen, könnte das wiederum Auswirkungen auf die EU haben. Peking könnte in dem Fall versuchen, billige chinesische Produkte verstärkt auf dem europäischen Markt abzusetzen.

3. Die chinesische Wirtschaft

Chinas Wirtschaft schwächtelt wie lange nicht – und es ist unklar, wie die Führung die Trendwende schaffen will. Der Immobiliensektor steckt in der Krise, es herrscht Konsumflaute, was auch internationale Unternehmen auf dem chinesischen Markt zu spüren bekommen. Als wäre der Wettbewerb mit den chinesischen Konkurrenten nicht schon groß genug, geraten dadurch auch deutsche Konzerne auf ihrem Schlüsselmarkt weiter unter Druck. In Reaktion auf diese wirtschaftlichen Schwierigkeiten hat die chinesische Regierung weitere Konjunkturlösungen für 2025 angekündigt. Erstmals seit 14 Jahren soll eine „moderat lockere“ Geldpolitik verfolgt werden, ein bedeutender Kurswechsel. Die Maßnahmen dürften Zinssenkungen und gezielte Investitionsanreize umfassen.

4. Die Taiwan-Frage

Die Inselrepublik Taiwan ist nur durch eine Meerenge von China getrennt. Seit Jahrzehnten hat sie eine demokratische Regierung. China aber zählt Taiwan zu seinem Gebiet. Im Westen gibt es Befürchtungen, dass Chinas Armee in Taiwan einmarschieren könnte – schließlich gibt es immer wieder Drohungen seitens der chinesischen Führung, wenn die Anbindung nicht auf friedlichem Wege gelinge, dann mit Hilfe der Armee. Die USA haben Taipei für einen solchen Fall militärischen Beistand versprochen und beliefern die Republik mit Waffen.

5. Alarmierende Menschenrechtslage

Menschenrechtsorganisationen werfen der chinesischen Regierung vor, trotz scharfer internationaler Kritik ihre missbräuchlichen Maßnahmen gegen Uiguren und andere turkstämmige Muslime in der westchinesischen Region Xinjiang fortzusetzen. Auch in Tibet halten die Repressionen an. Die Einschränkung der Meinungsfreiheit durch staatliche Zensur gehört ebenfalls zu den Themen, bei denen China anhaltend in der Kritik steht. In Hongkong werden sich Prozesse gegen prominente Demokratie-Aktivisten fortsetzen.



Ein Schiff der chinesischen Küstenwache patrouilliert bei einer Militärrübung vor der taiwanischen Küste. Archivfoto: dpa

Finanzfesseln sitzen lockerer als befürchtet

Vorläufige Haushaltsführung kann zwar nur Ausgaben mit Rechtsanspruch tätigen – doch Milliarden aus Generationenkapital werden frei

Von Birgit Marschall

BERLIN. Der neue gültige Bundeshaushalt für das kommende Jahr könnte nach Einschätzung des Bundesfinanzministeriums bis zum 11. Juli 2025 von Bundestag und Bundesrat beschlossen werden. Auf dieser Annahme fußen die Regeln der vorläufigen Haushaltsführung, die ab Januar gelten sollen, hieß es am Montag in einem vom Finanzministerium verschickten Rundschreiben an die einzelnen Ressorts. Grundlage der vorläufigen Haushaltsführung, die dann zunächst bis zum 11. Juli gelten soll, sei der bisherige Regierungsentwurf der Ampel-Koalition für den Etat 2025,

den das Kabinett im Sommer 2024 gebilligt hatte. Da die Ampel-Regierung am 6. November zerbrochen war und der Bundeskanzler am Montag durch die Vertrauensfrage im Bundestag eine Neuwahl auslösen will, die am 23. Februar stattfinden soll, gibt es für das erste Halbjahr keinen vom Bundestag gebilligten gültigen Haushalt. Für diesen Fall sieht Artikel 111 des Grundgesetzes die Regeln der vorläufigen Haushaltsführung vor. Die bisherige Koalition hatte zuletzt für 2025 mit Gesamtausgaben von fast 490 Milliarden Euro und einer Neuverschuldung von etwa 51 Milliarden Euro geplant. Nach den Regeln

der vorläufigen Haushaltsführung kann der Bund ab Januar alle Ausgaben finanzieren, auf die ein Rechtsanspruch besteht, etwa das Bürgergeld, die Gehälter des Bundespersonals oder der Zuschuss zur Rentenversicherung. Zudem können auch Förderprogramme, Bauten und Beschaffungen weiter finanziert werden, die bereits im Vorjahr bewilligt wurden.

Neue Investitionen sind nicht vor Sommer 2025 möglich

Nicht möglich sind dagegen neue Ausgabenprojekte wie etwa neue Investitionen in Gebäude oder Straßen. Als Orientierungsgröße für die Ministe-

rien bei der vorläufigen Haushaltsführung gibt das Finanzministerium eine Ausgabenquote von 45 Prozent der im bisherigen Regierungsentwurf geplanten zulässigen Ausgaben vor. Zusätzlich sollen auch die noch vor dem Ampelbruch im Haushaltsausschuss des Bundestags geplanten kleineren Veränderungen im Etat 2025 gelten. Dies betreffe aber höchstens Ausgaben im ein- oder zweistelligen Millionenbereich, hieß es in Finanzministeriumskreisen.

Da das im Rentenpaket der Ampel enthaltene Generationenkapital jetzt nicht mehr kommen wird, gewinnt die

neue Regierung etwas mehr finanziellen Spielraum für 2025, ohne die Regeln der Schuldenbremse verletzen zu müssen: Eine Rücklage von rund zehn Milliarden Euro könnte großteils vom Jahr 2024 ins Jahr 2025 verschoben werden, hieß es.

Bei der Bahn sind die Haushälter zuversichtlich, dass sie geplante Investitionsvorhaben ab Anfang 2025 trotz der vorläufigen Haushaltsführung finanzieren können. Das Gleiche gilt für Integrations- und Sprachkurse für Migranten sowie für den geplanten Abbau der kalten Steuerprogression und die Erhöhung des Kindergeldes.

Sachsen: Weg für schwarz-rote Regierung frei

DRESDEN (dpa). Der Weg für eine Minderheitsregierung von CDU und SPD in Sachsen ist frei. Nach der CDU votierten auch die Mitglieder der SPD mit klarer Mehrheit für den Koalitionsvertrag. Nach Angaben der Partei stimmten 78,1 Prozent der Teilnehmer einer Briefwahl dafür. Die Beteiligung lag bei 37,1 Prozent. Bei der CDU hatte es nur wenige Gegenstimmen gegeben. Am Mittwoch steht die Wahl des Ministerpräsidenten an. Neben Amtsinhaber Michael Kretschmer (CDU) wollen AfD-Landeschef Jörg Urban und der Kandidat der Freien Wähler, Matthias Berger, antreten. Berger schwebt die Bildung einer Expertenregierung vor. Im ersten Wahlgang ist die absolute Mehrheit der Stimmen erforderlich, danach reicht die Mehrheit der abgegebenen Stimmen.

Einigung beim Deutschlandticket

BERLIN (dpa). SPD, Grüne und Union haben sich auf eine finanzielle Absicherung des Deutschlandtickets im Nahverkehr im kommenden Jahr geeinigt. Das teilten Sprecher der drei Fraktionen mit. Konkret geht es um eine Änderung des Regionalisierungsgesetzes. Damit sei die Finanzierung des Deutschlandtickets sichergestellt. Der stellvertretende Fraktionsvorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion, Detlef Müller, nannte die Einigung eine große Erleichterung. Es gebe nun Verlässlichkeit für die Nutzer des Tickets. Die Änderungen des Regionalisierungsgesetzes sollen noch in dieser Woche vom Bundestag beschlossen werden. Auch der Bundesrat muss zustimmen, er tagt am Freitag. Das Deutschlandticket soll im kommenden Jahr 58 Euro im Monat kosten.

Rasche Befragung von Yoon geplant

SEOUL (dpa). Um Südkoreas Staatskrise rasch zu überwinden, wollen die Strafverfolgungsbehörden den vorerst abgesetzten Präsidenten Yoon Suk Yeol bereits diesen Mittwoch befragen. Es soll untersucht werden, ob sich Yoon mit dem Verhängen des Kriegsrechts den Strafbeständen Aufruhr und Machtmissbrauch schuldig gemacht hat. Ob Yoon vorstellig wird, ist laut Südkoreas Nachrichtenagentur Yonhap offen. Das Sekretariat des Präsidentenamts habe das Ermittlerteam beim Versuch, die Aufforderung zur Befragung zu übermitteln, an den präsidialen Wohnsitz in Seoul weitergeleitet. Über die Amtsenthebung Yoons muss das Verfassungsgericht entscheiden.

@
Ihr Kontakt zur Zentralredaktion
E-Mail: kontakt@vrm.de
wirtschaft@vrm.de
kultur@vrm.de
sport@vrm.de

Blattmacher:
Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüller (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Silke Kaul-Fritz, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Volker Schütz, Nicole Suckert

Schwere Kämpfe im Osten der Ukraine

Selenskyj: „Die Lage dort ist und bleibt ernst“ / Militär zerstört nach eigener Darstellung einen russischen Versorgungszug

Von Günther Chalupa

KIEW. Die Fronten der Ukraine sind erneut von schweren Gefechten mit Artillerieunterstützung erschüttert worden. Der Generalstab in Kiew führte in seinem abendlichen Lagebericht insgesamt 214 Kämpfe an den verschiedenen Frontabschnitten auf. Schwerpunkte waren einmal mehr die Regionen um Pokrowsk und Kura-Chowo am Rande des Donbass, wo russische Truppen in den vergangenen Tagen mit Massenangriffen größere Geländegewinne erzielt hatten. Beide Seiten widersprachen sich in ihren Berichten, sodass ein unabhängiger Blick auf den exakten Frontverlauf nicht möglich war. „Die Lage dort ist und bleibt ernst“, sagte dazu der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj.

Erstmals schwere Verluste bei nordkoreanischen Soldaten?

Der Militärblog „DeepState“ meldete, dass die ukrainischen Streitkräfte zumindest ihre Stellung bei Kolisnykivka in der Region Charkiw wiederhergestellt hätten. Auch die von der Ukraine besetzten Abschnitte in der westrussischen Region Kursk waren einmal mehr schwer umkämpft. Russische Truppen versuchten, die von ukrainischen Einheiten seit dem Sommer besetzten Gebiete zurückzuerobern. Die in die russischen Verbände eingegliederten nordkoreanischen Soldaten erlitten dabei nach ukrainischen Berichten erstmals schwere Verluste.

Die dort eingesetzte ukrainische Einheit „Madjar“ veröffentlichte auf der Plattform X



Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj (rechts) zeichnet Soldaten in der Frontstadt Pokrowsk aus, dem Schauplatz der schwersten Kämpfe mit den russischen Truppen in der Region Donezk. Foto: Uncredited/Ukrainian Presidential Press Office/AP/dpa

die Videoaufnahme einer Aufklärungsdrohne, die im Schnee nebeneinander liegende Leichen von Soldaten zeigt. Nach der Darstellung von „Madjar“ hatten nordkoreanische Soldaten nach schweren Gefechten ihre gefallenen Kameraden an einem Frontabschnitt gesammelt. Eine unabhängige Bestätigung dazu war nicht erhältlich. Nordkorea unterstützten die russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine mit rund 10.000 Soldaten, die nach einer kurzen Ausbildung mit neuer Bewaffnung und Ausrüstung

an die Front bei Kursk verlegt wurden.

Ukrainische Kommandotruppen zerstörten nach eigener Darstellung in Zusammenwirken mit Artillerie und Drohnen einen russischen Versorgungszug. Durch Sprengung der Schienen in der Region Saporischschja sei der Zug, der aus 40 Tankwaggons bestand, zum Anhalten auf freier Strecke gezwungen worden. Daraufhin seien zunächst die Lokomotive und der letzte Waggon mit weitreichender Raketenartillerie angegriffen worden, ehe

Kampfdrohnen die übrigen Waggons attackierten und in Brand setzten.

Wie ukrainische Medien weiter unter Berufung auf den militärischen Geheimdienst HUR berichteten, wurde mit diesem Angriff nicht nur die Versorgung der russischen Truppen mit Treibstoff unterbrochen. Daneben sei eine wichtige Bahn-Versorgungsstrecke des russischen Militärs für längere Zeit außer Betrieb gesetzt worden. Die „Ukrainska Prawda“ veröffentlichte auf der Plattform X ein Video einer Aufklä-

rungsdrohne, das nach Angaben des Blattes den Angriff auf den Zug zeigt. Ukrainische Medien berichteten zudem von einem Anschlag auf Gleisanlagen in der russischen Stadt Uljanowsk an der Wolga.

Moskau rügt Berliner Ukraine-Kurs und Botschafter

Die Regionalverwaltung von Uljanowsk wies entsprechende Berichte in den sozialen Medien als „Fake“ zurück. Das russische Außenministerium kritisierte unterdessen den

deutschen Botschafter in Moskau, Alexander Graf Lambsdorff, nach seinen Aufrufen zum Frieden stellvertretend für die Politik der Bundesregierung. Graf Lambsdorff solle seine Aufrufe an den Westen und den ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj richten, schrieb die Sprecherin des russischen Außenministeriums, Maria Sacharowa, auf ihrem Telegramkanal. „Die direkte Verantwortung für den Tod der Menschen liegt beim kollektiven Westen, der mit Waffenlieferungen die Fortsetzung des Blutvergießens stimuliert.“

Auslöser der Schelte waren Äußerungen Lambsdorffs bei einem Weihnachtskonzert in Moskau vor mehreren Hundert Zuschauern. Dort hatte er seine Hoffnung auf Frieden erklärt.

Russlands Präsident Wladimir Putin begann vor knapp drei Jahren die Invasion der Ukraine mit einem massiven Raketenangriff auf das Nachbarland. Seither wurden Hunderte Städte und Gemeinden in der Ukraine zerstört. Schätzungen zufolge wurden Zehntausende Menschen, darunter auch viele Zivilisten, getötet.

Viele Kriegsverbrechen, vor allem der russischen Armee, wurden dokumentiert. Trotzdem macht der Kreml für die Gewalt allein die von ihm angegriffene Ukraine und den Westen verantwortlich. Auch Sacharowa erklärte einmal mehr, Kiew habe die Friedensverhandlungen blockiert. Russland gibt sich nach außen hin gesprächsbereit, stellt aber für Friedensverhandlungen Bedingungen, die einer Kapitulation der Ukraine nahekommen.

Reiche sollen Entlastungen finanzieren

Wahlprogramm der SPD setzt auf Umverteilung / Deutschlandfonds für Investitionen in die Wirtschaft

Von Jan Drebes

BERLIN. Weniger als 70 Tage bleiben bis zur Bundestagswahl. Jetzt hat die SPD ihr Programm für die Wahl vorgelegt. An diesem Dienstag soll es offiziell präsentiert werden. Ein Auszug:

Entlastungen: 95 Prozent der Steuerzahler sollen entlastet werden. Die Mehrwertsteuer auf Lebensmittel soll auf fünf Prozent sinken. Mittagessen in Kita und Schule soll für alle Kinder kostenfrei werden. Das Elterngeld soll auf 18 Monate verlängert werden, wenn beide Eltern mindestens sechs Monate Elternzeit nehmen. Die SPD will eine Familienstartzeit: Für die ersten zwei Wochen nach der Geburt sollen sich Partner bei voller Lohnfortzahlung freistellen lassen können. Der Eigenanteil in der stationären Langzeitpflege soll auf 1000 Euro pro Monat gedeckelt werden.

Gegenfinanzierung: Um die Entlastungen zu finanzieren, will die SPD bei denjenigen stärker zulegen, die viel Geld haben: Superreiche mit Vermögen über 100 Millionen Euro sollen eine Vermögenssteuer zahlen. Die pauschale Abgeltungsteuer soll abgeschafft werden, so dass Einkommen aus Kapital genauso hoch besteuert werden wie Einkommen aus Arbeit. Der Solidaritätszuschlag für Bürger mit höheren Einkommen soll bleiben. Zudem wird eine Finanztransaktionssteuer gefordert.

Wirtschaft, Energie, Verkehr: Ein Deutschlandfonds soll mehr öffentliches und privates Kapital in großem Maßstab mobilisieren, um Investitionen anzukurbeln. Der Fonds soll anfangs mit 100 Milliarden Euro ausgestattet



Eine Idee der SPD: Für die Wirtschaft soll eine „Made in Germany“-Prämie her.

Foto: dpa

werden – und innerhalb der Regeln der Schuldenbremse funktionieren. Der Bund soll sich dafür mit dem Startkapital an Unternehmen beteiligen oder Kredite vergeben. Auch große institutionelle Anleger wie Versicherungen oder Pensionskassen sollen sich beteiligen. Die SPD will zudem die Schuldenbremse reformieren, um mehr Mittel für Investitionen zu beschaffen. Außerdem plant die SPD eine Prämie für „Made in Germany“-Investitionen in Maschinen und Geräte sollen mit zehn Prozent der Anschaffungssumme über eine Steuererstattung gefördert werden. Um die Energiekosten zu senken, sollen die Entgelte für das Übertragungsnetz „schnellstmöglich“

auf drei Cent pro Kilowattstunde gedeckelt werden. Zur Unterstützung der Autoindustrie soll der Kauf eines in Deutschland produzierten E-Autos zeitlich befristet mit einem Steuerabzug gefördert werden – nicht nur für

Neuwagen, sondern auch für junge Gebrauchte und Leasingmodelle. Das Deutschlandticket soll langfristig fortgesetzt werden.

Arbeit und Wohnen: Der Mindestlohn soll 2026 auf 15 Euro steigen. Bei Arbeitslosen sollen Zeiten für Qualifizierung nicht mehr auf die Bezugsdauer des Arbeitslosengelds angerechnet werden. Außerdem will die SPD ein Recht auf Weiterbildung und beruflichen Neustart in allen Lebensphasen durchsetzen. Die Mietpreisbremse soll entfristet werden. In angespannten Wohnlagen sollen die Mieten innerhalb von drei Jahren nur noch um sechs Prozent steigen dürfen.

Gesundheit: Es soll für privat und gesetzlich Versicherte keine Unterschiede bei Wartezeiten und Behandlungsmöglichkeiten mehr geben. Die SPD verspricht eine „Termingarantie der Krankenkassen und Kassenärztlichen Vereinigungen“.

Innere Sicherheit, Verteidigung und Ukraine-Politik: Die Personalstärke bei den Sicherheitsbehörden soll weiter ausgebaut werden. In die Verteidigung sollen auch künftig „mindestens zwei Prozent des Bruttoinlandsprodukts“ fließen. Außerdem enthält das Programm ein klares Bekenntnis zu der auch innerhalb der SPD umstrittenen Stationierung von US-Mittelstreckenwaffen in Deutschland. Die Ukraine soll weiter umfassend unterstützt werden, die Lieferung von Taurus-Marschflugkörpern wird aber abgelehnt.

Migration: Die SPD setzt sich zwar für „rasche wie konsequente Abschiebungen“ insbesondere von Straftätern ein, bevorzugt aber weiterhin die freiwillige Rückkehr von Migranten ohne Bleiberecht in ihre Herkunftsländer. Der Verlagerung von Asylverfahren in Länder außerhalb der Europäischen Union erteilt die SPD eine klare Absage.

Korte & Rink: Was Scholz versäumt hat

Für Scholz' Vertrauensfrage gebe es „keinen zwingenden Grund“, sagt Politikwissenschaftler Korte

MAINZ (nb). Die Stimmung im Land ist miserabel, die Ampelregierung am Ende, SPD-Bundeskanzler Olaf Scholz gilt als unbeliebtester Regierungschef in der Geschichte der Bundesrepublik. Dass der Kanzler am Montag die Vertrauensfrage gestellt hat, erscheint wenig überraschend. Politikwissenschaftler Karl-Rudolf Korte sagt im Gespräch mit VRM-Chefredakteur Dennis Rink hingegen: „Es gibt keinen zwingenden Grund für diese Vertrauensfrage.“

Korte könne die Entscheidung nicht nachvollziehen, denn der aktuelle Fall unterscheide sich von Beispielen aus der Vergangenheit: Willy Brandt (SPD) wollte eine Pattensituation im Parlament auflösen, Helmut Kohl (CDU) sich des Vertrauens der Bevölkerung versichern und SPD-Kanzler Gerhard Schröder hatte laut Korte mit der Agenda 2010 zu kämpfen. All dies sei aktuell jedoch nicht gegeben, die Regierung sei „handlungsfähig und im Amt“.

System ist auf Stabilität ausgelegt

Das System der Kanzlerdemokratie sei auf Stabilität ausgelegt, sagt Korte. Mit dem Mittel der Vertrauensfrage sollten die eigenen Leute diszipliniert und keine Neuwahlen erzwungen werden. Wurde der Kanzler also in diesen Schritt gedrängt? Scholz habe zumindest ver-

säumt, die Vertrauensfrage mit einem politischen Thema wie beispielsweise der Abwägung zwischen Sozial- und Verteidigungspolitik zu verknüpfen, ist der Politikwissenschaftler überzeugt. Der nun anstehende Turbo-Wahlkampf ist in der Geschichte der Bundesrepublik einmalig: „Wir haben keine Vergleichsmöglichkeiten, weil es so etwas nicht gab“, sagt Korte.



Erfahrungsgemäß profitieren von solchen Voraussetzungen etablierte politische Kräfte, neue Ideen und Angebote hätten es schwerer. Der Ausgang des kurzen Wahlkampfes hänge jedoch auch von unvorhersehbaren externen politischen Faktoren wie der Entwicklung in Syrien oder Entscheidungen des künftigen US-Präsidenten Donald Trump ab.

Der Politikwissenschaftler Karl-Rudolf Korte und VRM-Chefredakteur Dennis Rink sprechen in ihrem Podcast jeweils dienstags über Politik in Deutschland, Rheinland-Pfalz und Hessen. Alle Folgen von „Korte & Rink“ können bei „Apple Podcasts“ abonniert werden, ebenso auf „Spotify“, „YouTube“ und „Podimo“.

WIRTSCHAFT

Britische Post in tschechischer Hand

LONDON (dpa). Die britische Regierung stimmt der Übernahme der Royal Mail durch den tschechischen Milliardär Daniel Kretinsky zu. Das bestätigte Wirtschaftsminister Jonathan Reynolds, wie die britische Nachrichtenagentur PA meldete. Das hinter Royal Mail stehende Unternehmen International Distribution Services (IDS) soll demnach für 3,6 Milliarden Pfund (rund 4,3 Mrd. Euro) den Besitzer wechseln. Zur Übernahmevereinbarung gehörten PA zufolge eine Reihe von Zugeständnissen des neuen Mehrheitsgegners. So soll der britische Staat eine sogenannte „golden share“ an Aktienanteilen behalten. Zu den Bedingungen gehört laut Berichten auch die Beibehaltung der einheitlichen Preisgestaltung, einschließlich der Zustellung von Briefen erster Klasse an sechs Tagen die Woche.

Neue Hürde bei Einkaufstouren

KONSTANZ (dpa). Viele Menschen aus der Schweiz fahren über die Grenze in den Süden Deutschlands, um preiswerter einzukaufen. Um den Shoppingtourismus einzudämmen, halbiert die Schweiz nun den Wert der Einkäufe, die steuerfrei ins Land kommen dürfen. Vom 1. Januar an dürfen nur noch Waren im Wert von 150 Franken (rund 160 Euro) steuerfrei mitgebracht werden – bisher lag die Freigrenze bei 300 Franken. Bei einem höheren Wert muss in der Schweiz Mehrwertsteuer (Regelsatz: 8,1 Prozent) gezahlt werden.

2025 noch mehr Firmenpleiten erwartet

Im laufenden Jahr haben so viele Unternehmen aufgegeben wie seit fast einem Jahrzehnt nicht mehr / Insolvenzzahlen bald auf Rekordniveau?

Von Jörn Bender

FRANKFURT. Corona-Krise, Energiepreisschock, Konjunkturlaute – die Dauerkrisen fordern Tribut und zwingen immer mehr Unternehmer in die Knie. 2024 gab es fast ein Viertel mehr Firmenpleiten in Deutschland als ein Jahr zuvor. Und im nächsten Jahr könnten die Zahlen auf Rekordniveau steigen. „Die Welle wird zur Welle, das wird sich 2025 verstärken“, sagt der Geschäftsführer der Wirtschaftsauskunftei Creditreform, Bernd Bülow. Einen Hebel, um die Situation zu entschärfen, hat die künftige Bundesregierung in der Hand: Unternehmen wünschen sich Planungssicherheit statt Zickzack-Kurs.

„Krisen der vergangenen Jahre schlagen durch“

Creditreform rechnet bis zum Ende des laufenden Jahres mit 22.400 Unternehmensinsolvenzen. Das wäre der höchste Stand seit 2015 mit etwas mehr als 23.100 Fällen. Im Jahr 2023 gab es nach amtlichen Zahlen des Statistischen Bundesamtes 17.814 Firmenpleiten hierzulande.

Mit einiger Verzögerung schlagen die Krisen der vergangenen Jahre nun als Insolvenzen bei den Unternehmen durch“, erläutert Patrik-Ludwig Hantzsch, Leiter der Creditreform-Wirtschaftsforschung. „Damit könnten bald wieder Insolvenzzahlen nahe an den Höchstwerten der Jahre 2009 und 2010 in Sichtweite kommen, als über 32.000 Unternehmen in die Insolvenzen“



Die Wirtschaftsauskunftei Creditreform rechnet bis zum Ende des laufenden Jahres mit 22.400 Unternehmensinsolvenzen. Foto: dpa

gen.“ Hantzsch bekräftigt: „Wir befürchten zumindest für das erste Quartal, dass diese sehr dynamische Insolvenzentwicklung anhält.“ Viele Unternehmen hielten sich wegen großer Unsicherheit mit Investitionen nach wie vor zurück, das verschärfe die Situation noch.

Auch der Kreditversicherer Allianz Trade rechnet 2025 mit einem weiteren Anstieg der Firmenpleiten in Deutschland. „Die anhaltende wirtschaftli-

che Schwäche in Europa, insbesondere in Deutschland, macht den hiesigen Unternehmen zu schaffen“, sagte der Vorstandschef von Allianz Trade in Deutschland, Österreich und der Schweiz, Milo Bogarters, Mitte Oktober. „Schwach finanzierte Unternehmen stehen auf Messers Schneide, und es dürfte eine deutliche Marktberäumung stattfinden.“

Vor allem kleine Betriebe gehen auf. Im zu Ende gehenden

Jahr gerieten etliche große Unternehmen in Schieflage: Galeria Karstadt Kaufhof, FTI Touristik, Esprit Europe. Das Gros der Insolvenzen waren Creditreform zufolge jedoch erneut Firmen mit höchstens zehn Beschäftigten: 81,4 Prozent über alle Branchen hinweg. Insgesamt 320.000 Arbeitsplätze hierzulande sind demnach im Jahr 2024 durch Unternehmensinsolvenzen bedroht oder weggefallen. Besonders deutlich stiegen

die Pleitezahlen im Dienstleistungsgewerbe – zum Beispiel in der Gastronomie – außerdem im Handel und in der Baubranche. Die Schäden für die Gläubiger summieren sich auf schätzungsweise 56 Milliarden Euro und lagen damit deutlich über Vorjahresniveau (31,2 Mrd. Euro).

Steffen Müller vom Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), der monatlich eine Analyse zur Entwicklung der Insolvenzen ver-

REGIONALE ZAHLEN

► In Hessen sind im laufenden Jahr mehr Firmen in die Pleite gerutscht als 2023. Mit geschätzt 72 Fällen je 10.000 Unternehmen liegt die Insolvenzquote genau im Durchschnitt der 16 Bundesländer, wie aus Berechnungen der Wirtschaftsauskunftei Creditreform hervorgeht. 2023 hatte es in Hessen 60 Firmenpleiten je 10.000 Unternehmen gegeben.

► Rheinland-Pfalz steht mit 61 Firmenpleiten je 10.000 Unternehmen etwas besser da. Ein Jahr zuvor hatte es in Rheinland-Pfalz 53 Firmenpleiten je 10.000 Unternehmen gegeben.

öffentlich, beobachtet im Oktober einen sprunghaften Anstieg der Firmenpleiten. Sein damaliges Fazit: „Die derzeitige Insolvenzwelle ist das Ergebnis eines perfekten Sturms aus lang anhaltender konjunktureller Schwäche und drastisch gestiegenen Kosten.“

Die leichte Entspannung, die Müller im November feststellte, dürfte nach seiner Einschätzung nur von kurzer Dauer sein. Viele Betriebe wurden lange dank extrem niedriger Zinsen und staatlicher Unterstützung während der Corona-Pandemie über Wasser gehalten. Doch die Liste der Probleme ist lang: Hohe Energiekosten, Probleme in den Lieferketten, drohende Handelskonflikte, überbordende Bürokratie, politische Unsicherheit, Konsumzurückhaltung von Verbrauchern.

Börse Frankfurt

MDAX ↓	26186,10 (-1,29%)	Heidelberger Druck	0,91	0,90
Div.	16.12. 13.12.	Hornbach Hold.	2,40	84,80
Aixtron NA	0,40	Indus Holding	1,20	21,30
Aroundtown (LU)	2,98	Ionos Group	-	21,95
Aurubis	1,40	Jost Werke	1,50	43,35
Borselle	0,70	Klöckner & Co. NA	0,20	4,65
Befesa (LU)	0,73	Kontom (AT)	0,50	18,17
Bilfinger	1,80	KSB Vz.	26,56	614,00
Carl Zeiss Meditec	1,10	KWS Saat	1,00	59,40
CEV Eventim	1,43	MEDSA	1,00	11,94
Delivery Hero	-	Metro St.	0,55	4,02
Evonik Industries	1,17	MLP	0,30	5,86
Frappot	53,65	Mutares	2,25	24,00
Fresenius M. C. St.	1,19	Nagaro	-	83,95
Fuchs Vz.	1,11	Norma Group NA	0,45	15,80
GEA Group	1,00	Patrizia	0,34	7,99
Gerresheimer	1,25	PNE NA	0,08	11,00
Hella	0,71	ProSiebenSat.1	0,05	5,35
HellioFresh	-	PVA TePla	-	13,70
Hensoldt	0,40	RENK Group	0,30	19,15
Hochtief	0,40	SAF Holland	0,85	14,70
Hugo Boss NA	1,35	Salzgitter	0,45	16,00
Hypoport SE	-	Schaeffler Inh.	0,44	4,35
Jenoptik	0,35	SFC Energy	0,34	7,99
Jungheinrich Vz.	0,75	SGL Carbon	-	4,01
K+S NA	0,70	Sixt St.	3,90	75,25
Kion Group	0,70	SMA Solar Techn.	0,50	13,51
Knorr-Bremse	1,64	Sto & Co. Vz.	5,00	108,20
Krones	2,20	Strac	0,55	32,00
Lamessa	0,10	Südzucker	0,90	10,80
LEG Immobilien	2,45	SysmcoTec NA	0,20	48,70
Lufthansa vNA	0,30	Taktik	1,00	8,00
Nemetschek	0,48	ThyssenKrupp Nucera	-	8,95
Nordex	-	Verbio	0,20	10,84
Puma	0,82	Vossloh	1,05	42,25
Redare	13,50	Wacker Neuson NA	1,15	14,18
Redcar Pharmacy (NL)	148,40	Wüstenh. & Württ.	0,65	11,74
RTL Group (LU)	2,75			
Schott Pharma	0,15			
Scout24 NA	1,20			
Siltronic NA	1,20			
Stilbon S.A.	1,75			
Ströer & Co.	1,85			
TAG Immobilien	-			
Talxam NA	2,35			
TalentViewer SE	0,10			
ThyssenKrupp	1,50			
Trautman	-			
TUI	-			
United Internet NA	0,50			
Wacker Chemie	3,00			

DAX	20313,81 (-0,45%)	Adidas NA	0,70	243,00
Div.	16.12. 13.12.	Airbus <td>2,80 <td>157,88</td> </td>	2,80 <td>157,88</td>	157,88
Allianz vNA <td>13,80</td> <td>Allianz vNA <td>13,80</td> <td>4,6</td> </td>	13,80	Allianz vNA <td>13,80</td> <td>4,6</td>	13,80	4,6
BASF NA <td>3,40</td> <td>BASF NA <td>3,40</td> <td>7,8</td> </td>	3,40	BASF NA <td>3,40</td> <td>7,8</td>	3,40	7,8
Bayer NA <td>0,11</td> <td>Bayer NA <td>0,11</td> <td>0,6</td> </td>	0,11	Bayer NA <td>0,11</td> <td>0,6</td>	0,11	0,6
Beiersdorf <td>1,00</td> <td>Beiersdorf <td>1,00</td> <td>0,8</td> </td>	1,00	Beiersdorf <td>1,00</td> <td>0,8</td>	1,00	0,8
BMW St. <td>6,00</td> <td>BMW St. <td>6,00</td> <td>7,7</td> </td>	6,00	BMW St. <td>6,00</td> <td>7,7</td>	6,00	7,7
Brenntag NA <td>2,10</td> <td>Brenntag NA <td>2,10</td> <td>3,5</td> </td>	2,10	Brenntag NA <td>2,10</td> <td>3,5</td>	2,10	3,5
Commerzbank <td>0,35</td> <td>Commerzbank <td>0,35</td> <td>2,3</td> </td>	0,35	Commerzbank <td>0,35</td> <td>2,3</td>	0,35	2,3
Continental <td>2,20</td> <td>Continental <td>2,20</td> <td>3,4</td> </td>	2,20	Continental <td>2,20</td> <td>3,4</td>	2,20	3,4
Covestro <td>-</td> <td>Covestro <td>-</td> <td>5,7</td> </td>	-	Covestro <td>-</td> <td>5,7</td>	-	5,7
Daimler Truck <td>1,90</td> <td>Daimler Truck <td>1,90</td> <td>5,2</td> </td>	1,90	Daimler Truck <td>1,90</td> <td>5,2</td>	1,90	5,2
Dt. Bank NA <td>0,45</td> <td>Dt. Bank NA <td>0,45</td> <td>2,6</td> </td>	0,45	Dt. Bank NA <td>0,45</td> <td>2,6</td>	0,45	2,6
Dt. Borse NA <td>3,80</td> <td>Dt. Borse NA <td>3,80</td> <td>1,7</td> </td>	3,80	Dt. Borse NA <td>3,80</td> <td>1,7</td>	3,80	1,7
Dt. Post NA <td>1,85</td> <td>Dt. Post NA <td>1,85</td> <td>5,3</td> </td>	1,85	Dt. Post NA <td>1,85</td> <td>5,3</td>	1,85	5,3
Dt. Telekom <td>0,77</td> <td>Dt. Telekom <td>0,77</td> <td>2,6</td> </td>	0,77	Dt. Telekom <td>0,77</td> <td>2,6</td>	0,77	2,6
E.ON NA <td>0,53</td> <td>E.ON NA <td>0,53</td> <td>4,5</td> </td>	0,53	E.ON NA <td>0,53</td> <td>4,5</td>	0,53	4,5
Fresenius <td>-</td> <td>Fresenius <td>-</td> <td>3,4</td> </td>	-	Fresenius <td>-</td> <td>3,4</td>	-	3,4
Hann. Rück NA <td>7,20</td> <td>Hann. Rück NA <td>7,20</td> <td>2,8</td> </td>	7,20	Hann. Rück NA <td>7,20</td> <td>2,8</td>	7,20	2,8
Heidelberg Mat. <td>3,00</td> <td>Heidelberg Mat. <td>3,00</td> <td>2,4</td> </td>	3,00	Heidelberg Mat. <td>3,00</td> <td>2,4</td>	3,00	2,4
Henkel Vz. <td>1,85</td> <td>Henkel Vz. <td>1,85</td> <td>2,2</td> </td>	1,85	Henkel Vz. <td>1,85</td> <td>2,2</td>	1,85	2,2
Infinion NA <td>0,25</td> <td>Infinion NA <td>0,25</td> <td>1,1</td> </td>	0,25	Infinion NA <td>0,25</td> <td>1,1</td>	0,25	1,1
Infineon-Benz <td>5,30</td> <td>Infineon-Benz <td>5,30</td> <td>9,8</td> </td>	5,30	Infineon-Benz <td>5,30</td> <td>9,8</td>	5,30	9,8
Merck <td>2,20</td> <td>Merck <td>2,20</td> <td>1,6</td> </td>	2,20	Merck <td>2,20</td> <td>1,6</td>	2,20	1,6
MTU Aero <td>2,00</td> <td>MTU Aero <td>2,00</td> <td>0,6</td> </td>	2,00	MTU Aero <td>2,00</td> <td>0,6</td>	2,00	0,6
Münch. r.vNA <td>15,00</td> <td>Münch. r.vNA <td>15,00</td> <td>2,9</td> </td>	15,00	Münch. r.vNA <td>15,00</td> <td>2,9</td>	15,00	2,9
Porsche Vz. <td>2,31</td> <td>Porsche Vz. <td>2,31</td> <td>3,9</td> </td>	2,31	Porsche Vz. <td>2,31</td> <td>3,9</td>	2,31	3,9
Porsche Vz. <td>2,56</td> <td>Porsche Vz. <td>2,56</td> <td>7,7</td> </td>	2,56	Porsche Vz. <td>2,56</td> <td>7,7</td>	2,56	7,7
Qiagen <td>0,77</td> <td>Qiagen <td>0,77</td> <td>40,98</td> </td>	0,77	Qiagen <td>0,77</td> <td>40,98</td>	0,77	40,98
Rheinmetall <td>5,70</td> <td>Rheinmetall <td>5,70</td> <td>0,2</td> </td>	5,70	Rheinmetall <td>5,70</td> <td>0,2</td>	5,70	0,2
RWE St. <td>1,00</td> <td>RWE St. <td>1,00</td> <td>3,5</td> </td>	1,00	RWE St. <td>1,00</td> <td>3,5</td>	1,00	3,5
SAP <td>2,20</td> <td>SAP <td>2,20</td> <td>0,9</td> </td>	2,20	SAP <td>2,20</td> <td>0,9</td>	2,20	0,9
Sartorius Vz. <td>0,74</td> <td>Sartorius Vz. <td>0,74</td> <td>0,3</td> </td>	0,74	Sartorius Vz. <td>0,74</td> <td>0,3</td>	0,74	0,3
Siemens Energy <td>0,95</td> <td>Siemens Energy <td>0,95</td> <td>1,1</td> </td>	0,95	Siemens Energy <td>0,95</td> <td>1,1</td>	0,95	1,1
Siemens Health. <td>4,30</td> <td>Siemens Health. <td>4,30</td> <td>6,3</td> </td>	4,30	Siemens Health. <td>4,30</td> <td>6,3</td>	4,30	6,3
Siemens NA <td>4,70</td> <td>Siemens NA <td>4,70</td> <td>2,5</td> </td>	4,70	Siemens NA <td>4,70</td> <td>2,5</td>	4,70	2,5
Symrise <td>1,10</td> <td>Symrise <td>1,10</td> <td>1,0</td> </td>	1,10	Symrise <td>1,10</td> <td>1,0</td>	1,10	1,0
Vonovia NA <td>0,90</td> <td>Vonovia NA <td>0,90</td> <td>3,0</td> </td>	0,90	Vonovia NA <td>0,90</td> <td>3,0</td>	0,90	3,0
VW Vz. <td>9,06</td> <td>VW Vz. <td>9,06</td> <td>10,5</td> </td>	9,06	VW Vz. <td>9,06</td> <td>10,5</td>	9,06	10,5
Zalando	-	Zalando	-	34,7

DAX zum Wochenstart leichter – Autoaktien sehr schwach

(Dow Jones) - Am deutschen Aktienmarkt sind die Kurse zum Beginn der Woche moderat gesunken. Der DAX büßte 0,5 Prozent auf 20.314 Punkte ein. Auf den Index drückten insbesondere sehr schwache Kurse bei VW & Co. In der Hand hielt es, wie oft zum Jahressende zu beobachten, seien von Kapitalanlagegesellschaften im bisherigen Jahr gut gelaufene Aktien eher ge-

kauft und schlecht gelaufene verkauft worden. Zu letzteren gehören auch die Autotitel. Dazu hätte auch die weiter trüben Aussichten für die Branche belastet. Überkapazitäten dürften im kommenden Jahr weiter die Margen bei VW & Co belasten, die Ausschüttungen in Folge weiter sinken. Ein Ende der Malaise sei noch nicht abzusehen. Mercedes-Benz verlor 3,8 und BMW 3,1 Prozent.

DAX ↓	20313,81 (-0,45%)	TECDAX ↓	3513,65 (-0,22%)
EssilorLuxottica (FR)	3,95	TotalEnergies (FR)	0,79
Ferrari (IT)	2,44	Unicredit (IT)	0,93
Hermes Internat. (FR)	21,52	Vinci (FR)	1,05
Iberdrola (ES)	0,00	Wolters Kluwer (NL)	0,83
Inditex (ES)	0,35		
ING Group (NL)	0,35		
Intesa Sanpaolo (IT)	0,17		
Kering (FR)	9,50		
L'Oréal (FR)	6,75		
LMVH (FR)	5,50		
Nokia (FI)	0,03		
Nordea Bank AB (FI)	0,92		
Pernod Ricard (FR)	2,35		
Profin (NL)	0,10		
Safran (FR)	2,20		
Santofi S.A. (FR)	3,76		
Schnyder Electr. (FR)	3,50		
St. Gobain (FR)	2,10		
Stellantis (NL)	1,55		

Home Depot (US)	2,25	398,20	396,40
Honeywell (US)	1,13	220,65	218,25
IBM (US)	1,67	216,90	219,65
Johnson&Johnson (US)	1,24	138,40	139,40
JP Morgan Chase (US)	1,25	227,50	228,20
McDonald's (US)	1,77	284,40	283,45
Merck & Co. (US)	0,81	96,00	96,70
Microsoft (US)	0,83	427,30	425,25
Nike (US)	0,40	74,14	73,66
Nvidia (US)	0,01	124,52	127,88
Procter & Gamble (US)	1,01	163,98	163,20
Salesforce Inc. (US)	0,40	337,40	336,35
UnitedHealth (US)	2,10	478,00	502,00
Sherwin Williams (US)	0,72	349,85	347,40
Travelers Comp. (US)	1,05	236,70	236,40
Verizon (US)	0,68	39,47	39,98
Vista Inc. (US)	0,59	301,55	300,10
Walmart Inc. (US)	0,21	90,82	89,99

WEITERE AUSLANDSWERTE

Schweiz in CHF	Div.	16.12.	13.12.
ABB NA (CH)	0,87	51,98	51,60
ABBott Lab (US)	0,55	107,58	108,90
AbbVie Inc. (US)	1,55	163,88	165,80
Alphabet Inc. A (US)	0,20	188,82	181,00
Altria Group (US)	1,02	52,36	52,16
B.P. (UK)	0,08	4,65	4,77
China Mobile (HK)	2,60	-	-
Exxon Mobil (US)	0,81	14,95	15,09
Genesys (IT)	0,99	104,00	105,00
Ford Motor (US)	0,15	9,77	9,78
Genesys (US)	0,28	161,00	158,50
General Motors (US)	0,12	49,88	50,13
Genesys (IT)	1,36	149,66	151,16
Genesys (US)	1,75	48,12	48,48
Meta Platforms (US)	0,50	596,40	590,20
Nestlé NA (CH)	3,00	74,46	75,18
Novartis NA (CH)	3,30	88,00	87,74
Novartis B (DK)	3,50	103,70	102,28
Oracle (US)	0,40	163,94	164,50
Psycorp (US)	1,30	206,96	208,93
Pfizer (US)	0,42	24,27	24,36
RTX Corp. (US)	0,63	112,32	111,56
Samsung El. St. GDR (KR)	0,46	926,00	928,00
Shell (GB)	0,33	29,80	30,35
Sony (JP)	10,00	20,43	20,54
Starbucks Corp. (US)	0,61	93,09	92,81
Starline (US)	-	437,80	414,60
Vodafone (GB)	0,72	0,82	0,83
Wafong Unibail-Rod. (FR)	2,50	72,56	73,58

INVESTMENTFONDS

AGI Adifonds A	2,23	151,67	152,76
AGI Adifonds A	3,05	244,65	249,29
AGI All Stratifs Ba A	1,54	110,01	110,33
AGI Allia. E. CSRI P At	-	112,16	112,14
AGI Allianz St. W. A2	1,35	102,27	102,69
AGI Concentria A	2,16	147,51	148,62
AGI CONVEST 21 VL	0,96	107,77	108,10
AGI Eur Renten AE	1,35	51,59	51,67
AGI Euro Bond A	0,17	10,57	10,76
AGI Eurozaps A	0,79	50,06	50,12
AGI FAZ EUR SRI A	2,49	169,20	172,29
AGI FAZ EurValA	2,41	135,29	138,66
AGI Flexi Rendite A	1,45	91,91	92,14
AGI Fondk A	1,93	154,12	154,59
AGI Fondk A	1,93	154,12	154,59
AGI France CB Geldm.Dt. IA	0,75	47,36	48,09
AGI Industra A	2,29	145,38	146,55
AGI InterGlobal A	7,88	512,70	518,25
AGI Intermat A	0,68	43,44	43,58
AGI Kapital Plus A	1,07	67,61	67,88
AGI Lux A. Ad. InGIA	1,54</		

KOMMENTAR



Das kurze Wohlgefühl der Wertschätzung für die Sportler des Jahres

Von Udo Döring
udo.doering@vrm.de

Wertschätzung. Ein großes, ein emotional besetztes Wort. Gerne genommen von den Athleten, die als Sportlerin, Sportler und Team des Jahres gekürt wurden. Sich durchweg aber nur als Stellvertreter sehen für jene, von denen sie gefeiert wurden und die selbst Medaillen gewonnen haben. Bei der Gala in Baden-Baden feiert sich der Sport immer ein bisschen selbst. Mit erfreulich selbstverständlicher Einbindung des Para-Sports auch in die Ergebnislisten. Ein Wohlgefühl durch Wertschätzung, weil hier jeder weiß, welch Fleiß und Entbehrungen hinter den Erfolgen stecken. Oft auch Enttäuschung und Tragik. Wie bei Oliver Zeidler, der am Halbfinal-Aus in Tokio 2021 nach eigenen Worten fast zerbrach und drei Jahre später als Olympiasieger und Sportler des Jahres da steht. Mit dem Gefühl, dass außerhalb der Sport-Blase die Wertschätzung schnell nachlässt. Der Ruder-Hüne nutzte sein Rampenlicht zum Blick auf die Schattenseiten: träge Verbandsstrukturen, zu viel Bürokratie, Fußball über alles. Der Alltag hat die Randsportarten nach Olympia schnell wieder. Wahl und Gala haben einmal mehr zwei Lager verdeutlicht: Fußball und Rest-Sport. Die (durchaus verdiente) Kür von Toni Kroos zur Legende des Sports war eher unpassend inszeniert. Die auf dem Platz so glorreichen Kicker von Bayer Leverkusen waren vor Ort in bester Fußball-Tradition enttäuschend vertreten. Dass es mal wieder ein Vizekaiser gab, machte die 3x3-Basketballerinnen zurecht stolz. Ein souveräner Wahlsieg als starkes Zeichen der Wertschätzung – mit höchst ungewisser Nachhaltigkeit.

ZITAT DES TAGES

„Ich bin der Boss, ich bin der Manager – und ich bin nicht gut genug.“

Pep Guardiola, Trainer des englischen Fußball-Serienmeisters Manchester City, übt nach der 1:2-Derbyniederlage gegen Manchester United heftige Selbstkritik.

TOP & FLOP

+ Moritz Wagner

Der 27 Jahre alte Berliner hat in der NBA so viele Punkte in einem Spiel erzielt wie nie zuvor in seiner Basketball-Karriere. Die Niederlage der Orlando Magic gegen die New York Knicks konnte der Weltmeister aber dennoch nicht verhindern. Beim 91:100 verbuchte Moritz Wagner als Einwechselspieler 32 Punkte und war damit der erfolgreichste Werfer der Partie. „Ich versuche einfach, mich selbst hier zu beweisen. Aber es spielt keine Rolle, wir haben verloren, also juckt es niemanden“, sagte der ältere Bruder des verletzten Franz Wagner. Weil auch Paolo Banchero ausfällt, fehlen Orlando die beiden wichtigsten Profis.

- Attacke auf Profi

Der frühere Bundesliga-Profi Guido Burgstaller ist bei einem Angriff schwer am Kopf verletzt worden. Der Stürmer des österreichischen Erstligisten Rapid Wien sei am Wochenende von einem Unbekannten in der Wiener Innenstadt attackiert worden und durch einen „brutalen Schlag“ gestürzt, teilte der Club mit. Dadurch habe der 35 Jahre alte Österreicher unter anderem einen Schädelbasisbruch erlitten. Den Angaben zufolge liegt Burgstaller im Krankenhaus und wird behandelt. Er werde mehrere Monate ausfallen. Sein Ex-Club FC Schalke 04 (2017-2020) drückte auf der Plattform X sein Bedauern aus und schrieb: „Was für eine abscheuliche Tat.“

STENOGRAMM

Fußball: Ein Jahr nach der Heim-EM kann Deutschland wieder zum Gastgeber eines Sommerturniers werden. Wie die Uefa mitteilte, wird die Endrunde der Nations League vom 4. bis 8. Juni entweder in Deutschland oder Italien stattfinden. Die Entscheidung über den Austrichter fällt im sportlichen Vergleich der beiden viermaligen Weltmeister (20./23. März). Als Spielorte für das Finalturnier sind München und Stuttgart vorgesehen.
Fußball: Eintracht Frankfurt und Nnamdi Collins haben den bisher bis 2028 laufenden Vertrag vorzeitig um zwei Jahre bis 2030 verlängert.
Darts: Bei seinem Ally-Pally-Debüt setzte sich der Schwabe Kai Gotthardt nach 0:1-Rückstand mit 3:1 Sätzen gegen den Schotten Alan Soutar durch. In der zweiten WM-Runde trifft er auf Stephen Bunting, Halbfinalist bei der WM 2023.
VfL Bochum: Der Fußball-Bundesligist hat offiziell Einspruch gegen die Wertung des Spiels beim 1. FC Union Berlin (1:1) eingelegt. Die Partie am Samstag war für mehr als 25 Minuten

unterbrochen gewesen, nachdem Bochums Torhüter Patrick Dreves von einem aus dem Union-Block geworfenen Feuerzeug getroffen worden war und benommen vom Feld musste.
American Football: Eine Monster-Leistung von Amon-Ra St. Brown hat die zweite Saisonniederlage der Detroit Lions nicht verhindern können. Der 25-Jährige kam gegen die Buffalo Bills auf die Karrierebestwerte von 14 gefangenen Pässen und einem Raumgewinn von insgesamt 193 Yards, zudem erzielte er einen Touchdown.
Leichtathletik: Der DLV und die Nationale Anti-Doping-Agentur haben ihre mehr als zwei Jahrzehnte lange Partnerschaft verlängert.
Fußball: Nach einer Amtszeit von fünfmonatigen Monaten trennt sich RB Salzburg von Jürgen Klopp's ehemaligem Co-Trainer Pepijn Lijnders.
Fußball: Die Weltfußballerin und der Weltfußballer des Jahres werden überraschend schon an diesem Dienstag gekürt. Nominiert sind auch Nationalspieler Florian Wirtz und der frühere DFB-Star Toni Kroos.

Erst die Kür, dann die Kritik

Sportler des Jahres nutzen Gala zum Verweis auf Probleme in Sport-Deutschland

Von Udo Döring

BADEN-BADEN. Sportgymnastin Darja Varfolomeev nimmt tief berührt die Trophäe aus den Händen von Tennis-Star Angelique Kerber entgegen. Kugelstoßerin Yemisi Ogunleye wird vom Auftritt ihres eigenen Gospel-Chors überrascht. Dressur-Reiterin Jessica von Bredow-Werndl schwärmt von ihrer mit Olympia-Gold in den Ruhestand gerittenen Stute Dalera. Die 3x3-Basketballerinnen stehen strahlend vor der Videowand mit der aus Orlando eingespielten Lobeshymne der Wagner-Brüder. Heino und Oliver Zeidler fallen sich mit Tränen in den Augen in die Arme, nachdem der Vater die Laudatio auf den zu Olympia-Gold geruderten Sohn gehalten hat. Triathlet Patrick Lange erzählt von den Gedanken an seine verstorbene Mutter beim dritten Hawaii-Sieg.

Zeidler kritisiert Politik, Verbände und Medien

Große Gefühle auf der Bühne, bewegende Momente und ein immer wieder stehend applaudierendes Publikum – die Kür von Sportlerin, Sportler und Team des Jahres war wieder eine Gala mit emotionalem Familienfest-Charakter. Mit dem besonderen Glanz eines Olympia-Jahres. Als die Scheinwerfer der Live-Übertragung ausgingen, fielen aber auch schnell kritische Worte hinter der goldenen Fassade. „Die Sportler sind erfolgreich in einem Fördersystem, das nicht für Spitzenleistungen ausgelegt ist“, spitzte Oliver Zeidler seine Kritik an einem System zu, aus dem er selbst ausgestiegen ist: „Mein Vater und ich haben uns 2020 aus diesem Verbandskonstrukt rausgezogen. Weil wir einfach gemerkt haben, dass es viel zu träge ist und uns nicht die Bedingungen schafft, die es für Topleistungen braucht.“ Auf diesem eigenen Weg wurde der 28 Jahre alte Ruder-Hüne nun Olympiasieger und Sportler des Jahres. Dieses Rampenlicht nutzte er nun dazu,



Emotionale Momente bei der Gala der „Sportler des Jahres“: Oliver Zeidler jubelt mit Vater Heino (oben), Angelique Kerber umarmt Darja Varfolomeev (unten links), die 3x3-Basketballerinnen Elisa Mevius, Svenja Brunnchorst, Sonja Greinacher und Marie Reichert zeigen ihre Trophäe. Fotos: dpa

neben den dankenden auch kritische Worte zu wählen. „Das Budget passt. Wir müssen aber die Bürokratie abbauen, damit die Gelder mehr an die Athleten fließen.“ Neben der Politik nahm Zeidler auch die Medien in die Pflicht: „Der Sport, den wir auf Spitzenniveau bringen, muss auch so dargestellt werden. Da bringt es nix, dass man in der Sportschau Dritte Fußball-Liga statt Olympia zeigt.“ Was sich der neben ihm sitzende Yorck Polus bitter lächelnd anhörte. Weil er selbst als ehemaliger Ruderer ein Herz für Zeidlers Sport hat, weil er als ZDF-Sportchef aber nach eigenen Worten gerne alles dafür tun würde, den Spitzensport abseits des Fußballs angemessen abzubilden. Polus schob den Schwarzen Peter aber schnell weiter. An das Publikum, das sich nunmal zu wenig für die Randsportarten interessiere,

wenn nicht gerade Olympia ist. Und an die Verbände, die es nicht schaffen würden, etwa im Sommer ihre Spitzenwettkämpfe analog zum Winter fernsehgerecht zu koordinieren.

Basketball-Heldin mahnt fehlende Infrastruktur an

Den eigenen Verband nahm auch Svenja Brunnchorst in die Pflicht. „Der Olympiasieg kam ein bisschen zu schnell“, erklärte die Kapitänin des 3x3-Basketball-Teams, das für eine der größten Überraschungen der Olympischen Spiele sorgte. „Das war ein großes Startup mit ganz viel Energie von Leuten, die jahrelang ganz viel Herzblut reingesteckt haben. Aber es fehlt einfach noch die Infrastruktur für 3x3.“ So gebe es in Deutschland nur einen Leistungssitzpunkt für die boomende Sportart: „Für ein Land,

das gerade den Olympiasieg geholt hat, ist das definitiv zu wenig.“

Einer mit viel Herzblut für seine Sache ist Samir Suliman, der in Baden-Baden auch als Trainer des Jahres ausgezeichnet wurde. Der 3x3-Bundestrainer bedankte sich für die große Wertschätzung, die seinem Team und der Sportart entgegengebracht wurde. Abgebildet allein im deutlichen Abstimmungsergebnis vor den Fußballern von Bayer Leverkusen, „die Unfassbares geleistet haben und ungeschlagen Deutscher Meister wurden“. Aber auch Suliman ermahnte Sport-Deutschland und letztlich die ganze Gesellschaft: „Wir müssen agiler werden. Mehr Bewegung, zielgerichteter, schneller.“ Ehe nach der Genuss an einem einmal mehr besonderen Abend für den deutschen Sport folgte.

Wechsel nach dem Abendessen

Basketball-Weltmeister und Wandervogel: Dennis Schröder spielt künftig für die Golden State Warriors

SAN FRANCISCO (dpa). Die Nachricht von seinem Wechsel erreichte Dennis Schröder kurz nach dem Abendessen. Der Kapitän der deutschen Basketball-Nationalmannschaft saß noch am Tisch, als ihm sein Agent in einem Telefonat sagte, dass er zukünftig für die Golden State Warriors und an der Seite von Superstar Stephen Curry spielen wird – und nicht mehr für die Brooklyn Nets, für die er bislang seine beste NBA-Saison abgeliefert hat. In der NBA geht das schnell, für Schröder ist es bereits der vierte Wechsel in einer laufenden Saison.

„Die Reaktionen darauf waren erst mal sehr schockiert. So früh, nach 25, 26 Spielen schon getradet zu werden, ist heftig“, sagte Schröder über die Momente, in denen er sich von seinen nun ehemaligen Teamkollegen verabschiedete. Weihnachten bringt der Weltmeister nicht mehr im winterlichen New York, sondern in San Francisco an der Westküste der USA. Zugleich wertete der 31 Jahre alte Braunschweiger die Advents-Überraschung aber auch als gutes Zeichen: „Es sagt natürlich aus, wie doll sie dich haben wollen. Im Endeffekt ist das sehr, sehr cool.“



Von Brooklyn nach San Francisco: Dennis Schröder agiert ab sofort an der Seite von Superstar Stephen Curry. Foto: dpa

Das machten auch die Aussagen von Warriors-Routinier Draymond Green deutlich. „Wir haben ihn nicht geholt, damit er reinpasst. Wir spielen Basketball auf eine Art, die er nicht spielt. Ich glaube nicht, dass er sich uns anpassen muss. Wir müssen uns ihm anpassen. Weil er Sachen macht, die uns fehlen, in denen wir nicht gut sind“, sagte der viermalige Meister. „Er verhält sich, als gehört er zu jeder Zeit in jeden Raum. Und ich habe großen Respekt für Leute, die sich so verhalten. Ich respektiere ihn für wer er ist und was er ist.“

Warriors-Trainer Steve Kerr und Schröder teilen sich den gleichen Agenten, ganz überraschend kam das Interesse der Warriors für den Aufbauspieler daher nicht. Am Samstag berichteten US-Medien über das bevorstehende Tauschgeschäft, seit Sonntag ist es offiziell. Sein Debüt gibt er wohl am Donnerstag beim Auswärtsspiel gegen Memphis. „Ich bin begeistert. Ich habe Dennis gesagt, er hat mir auf drei Kontinenten schon in den Hintern getreten“, berichtete Warriors-Trainer Kerr von seinem Gespräch mit

Schröder. Noch im Trikot der Lakers sei Schröder 2022 „brillant“ gewesen in den Playoff-Duellen mit den Warriors – bei der WM vor zwei Jahren gewann Deutschland dann gegen das von Kerr trainierte US-Nationalteam im Halbfinale auf dem Weg zum Titel, vergangenen Sommer gab es ein viel beachtetes Testspiel vor Olympia. „Er ist ein Zocker, ein Wettkämpfer, ein Pick-and-Roll-Spieler, ein Spieler der vorne und hinten gut ist“, sagte Kerr.

Zukünftig soll Schröder Olympiasieger Curry entlasten. „Es kann mir helfen, es kann uns helfen“, sagte Curry zum Wechsel. Kerr deutete bereits an, dass Schröder als Startspieler gedacht ist.

Die Warriors sind in der Western Conference trotz der zuletzt enttäuschenden Phase auf Playoff-Kurs, aber nicht mehr das dominante Team, das zwischen 2015 und 2022 in acht Jahren sechs Mal in die NBA-Finals kam und vier Mal die Meisterschaft gewann. In Curry und Green sind aber noch immer zwei der Säulen dieser Zeit aktiv und Schröders Chancen auf den ersten Titel seiner NBA-Karriere nun deutlich größer als bei den Nets oder zuvor den Toronto Raptors.

Frauen-EM 2025: Losglück für DFB-Team

LAUSANNE (dpa). Die deutschen Fußballerinnen treffen bei der EM in der Schweiz in der Vorrunde auf Polen, Dänemark und Schweden. Das ergab die Auslosung der Europäischen Fußball-Union UEFA in Lausanne für das Turnier vom 2. bis 27. Juli 2025. Das Nationalteam von Bundestrainer Christian Wück geht damit Titelverteidiger England zumindest in der Gruppenphase aus dem Weg. Deutschland startet auf dem Weg zum angestrebten neunten Triumph in der Gruppe C.

Das Eröffnungsspiel bestreitet das Gastgeber-Team aus der Schweiz in Basel gegen Norwegen. Die Gruppe A vervollständigen Island und Finnland. In der Gruppe B treten Spanien, Portugal, Belgien und Italien gegeneinander an. Die Kracher-Gruppe D bilden Frankreich, England, Wales und die Niederlande. Die beiden Gruppenreihen erreichen das Viertelfinale. Als Gruppensieger würde die deutsche Auswahl gegen den Zweiten aus der England/Frankreich-Gruppe in Zürich spielen, als Zweiter auf den Sieger dieser Gruppe in Basel.

Wirtz verlängert wohl bei Bayer 04

LEVERKUSEN (dpa). Fußball-Nationalspieler Florian Wirtz hat seinen Vertrag mit Bayer Leverkusen einem Bericht des „Kicker“ zufolge vorzeitig verlängert. Der ursprünglich bis 2027 laufende Kontrakt sei um mindestens ein Jahr verlängert worden. Bayer hingegen bestätigte das auf Anfrage noch nicht. „Sollte sich an der aktuellen vertraglichen Situation (bis 2027) etwas ändern, wird Bayer 04 dies selbstverständlich wie bisher und im Einvernehmen mit der Familie Wirtz transportieren“, erklärte der Club.

Wirtz kam im Januar 2020 als damals 16-Jähriger vom 1. FC Köln. Der mittlerweile 21-Jährige wurde bei Bayer 04 zum Weltklassenspieler und in der Vorsaison Double-Sieger. Immer wieder wird er mit dem FC Bayern München und anderen europäischen Topclubs in Verbindung gebracht. Wirtz bestritt bislang 123 Bundesliga-Spiele und erzielte dabei 31 Tore. Für die deutsche Nationalmannschaft lief er bislang 29 Mal auf. Dabei gelangen ihm sechs Treffer.

BUNDESLIGA

14. Spieltag
RB Leipzig – Eintr. Frankfurt 2:1

1. FC Bayern München	14	10	3	1	42:12	33
2. Bayer Leverkusen	14	8	5	1	32:20	29
3. Eintr. Frankfurt	14	8	3	3	34:20	27
4. RB Leipzig	14	8	3	3	23:15	27
5. SC Freiburg	14	7	3	4	20:19	24
6. VfB Stuttgart	14	6	5	3	29:24	23
7. FSV Mainz 05	14	6	4	4	25:19	22
8. Borussia Dortmund	14	6	4	4	25:21	22
9. SV Werder Bremen	14	6	4	4	22:24	22
10. VfL Wolfsburg	14	6	3	5	31:25	21
11. Mönchengladbach	14	6	3	5	23:19	21
12. Union Berlin	14	4	5	5	13:15	17
13. FC Augsburg	14	4	4	6	16:27	16
14. TSG Hoffenheim	14	3	5	6	19:26	14
15. FC St. Pauli	14	3	2	9	11:19	11
16. 1. FC Heidenheim	14	3	1	10	18:31	10
17. Holstein Kiel	14	1	2	11	14:37	5
18. VfL Bochum	14	0	3	11	11:35	3

ERGEBNISSE

FUSSBALL

Dritte Liga
1. FC Saarbrücken – Alem. Aachen 1:1

Auslandsligen

Spanien: San Sebastian – Las Palmas 0:0, FC Barcelona – Leganes 0:1.
Italien: AC Mailand – CFC Genua 0:0.

TV-TIPP

13.30/20.00, Sport1: Darts: Weltmeisterschaft in London, 1. und 2. Runde.
1.55, Pro 7: Basketball, NBA Cup, Finale.

Kindernachricht des Tages

Weihnachtslieder in den Charts



Foto: dpa

Rund um Weihnachten hören die Menschen besonders viel Weihnachtsmusik. Und das sieht man auch an den Charts: Normalerweise stehen dort auf den ersten Plätzen eher ganz neue Lieder. Doch zurzeit sind dort nur Weihnachtslieder vertreten. Platz eins belegt das Lied „All I Want For Christmas Is You“ von der Sängerin Mariah Carey. Darauf folgt „Last Christmas“ von der Band Wham!. Auf Platz drei steht „Merry Christmas Everyone“, gesungen von dem Sänger Shakin' Stevens. Alle drei Lieder sind schon 30 bis 40 Jahre alt. (kp)

Mehr Nachrichten für Kinder und alles über die Kinderzeitung „Kruschel“ gibt es auf www.kruschel.de

Alligatorköpfe, Hühnerfüße, in Deutschland verbotene Medikamente, gefälschte Designerware: einige der Funde, die der Zoll in Paketen machte.
Fotos: dpa; Li Ding/ Lumos sp – stock.adobe.com

Von Mona Wenisch und Birgit Reichert

KOBLENZ. Hühnerfüße aus Japan, lebende Vogelspinnen oder ein „Voodoo-Gerät“: Es gibt etliche Dinge, die Zöllner in der vorweihnachtlichen Paketpost aus dem Verkehr ziehen. Dazu gehörten auch Honige mit Potenzmitteln oder Waren mit verfassungswidrigen Symbolen. Die Hühnerfüße aus Fernost seien im Zollamt Kaiserslautern in einer Sendung entdeckt worden, sagte die Sprecherin vom Hauptzollamt Saarbrücken, das für das Saarland und das südliche Rheinland-Pfalz zuständig ist. „Die Einfuhr ist nach tierseuchenrechtlichen Bestimmungen nicht erlaubt.“

Auch lebende Tiere wie Schildkröten und Vogelspinnen hätten in Weihnachtspaketen nichts verloren. Diese Fracht komme vor allem bei einer Abfertigungsstelle des Zolls in Speyer an. „Das ist immer für die Kolleginnen und Kollegen ein Schock, wenn man in ein Paket reingreift und da kommt etwas Achtbeiniges raus“, sagte sie. Die Tiere würden zur Unterbringung weitergegeben.

Auf dem Index des Zolls stehen auch Waren, die ohne Genehmigung aus artengeschützten Tieren oder Pflanzen hergestellt wurden – wie Kaviar vom Stör oder aus dem Leder von Pythons oder Krokodilen.

Tiere – oder zumindest Teile davon – hatte der Zoll in Koblenz in der Vergangenheit ebenfalls bereits. „Wir haben auch schon mal einen Alligatorkopf in der Post gehabt“, sagte Thomas Molitor, Sprecher des Hauptzollamts.

Häufig seien in Paketen auch Dinge, die den Sicherheitsstandards nicht entsprechen würden. Das Zollamt in Kaiserslautern entdeckte in einem Fall ein „Voodoo-Gerät“, das mit Rotlicht und Reizstrom „eine heilende Wir-



Hühnerfüße aus Fernost zum Fest

Lebende Tiere, gefälschte Artikel und gesundheitsgefährdende Waren: Zöllner machen vor Weihnachten in Paketen so manche überraschende Entdeckung.



kung“ erzielen sollte. Es wurde beschlagnahmt. „Meistens ist es so, dass diese Geräte eher größere Schäden wie Verbrennungen anrichten.“

Gefährlich wird es auch, wenn es um die Gesundheit geht. „Was zum Beispiel gar nicht geht, sind Arzneimittel“, erklärt Molitor. „In anderen Ländern werden Sachen manchmal als Nahrungsergänzungsmitteln angeboten,

gelten bei uns aber als Arzneimittel. Oder es sind bei uns verbotene Wirkstoffe drin.“ Da sei Vorsicht geboten.

Aktuelle Masche: Ware als Geschenksendung deklariert

Auch vermeintlich günstige Markenprodukte könnten sich „schnell als Fehlinvestition entpuppen“, sagte die Sprecherin. Die Waren würden si-

chergestellt und vernichtet, das Geld sei meist weg. Außerdem erwarteten die Paketempfänger eventuell Schadensersatzforderungen oder sogar strafrechtliche Folgen.

Der Zoll weist darauf hin, dass vorweihnachtliches Online-Shopping Käufer teuer zu stehen kommen kann. Denn wenn das neueste Smartphone oder die ersehnten Schuhe außerhalb der Europäischen Union bestellt werden, werden möglicherweise bei der Einfuhr Extra-Zölle und Umsatzsteuer fällig.

Eine aktuell „größere Masche“ sei, dass Waren als Geschenksendungen deklariert würden, obwohl sie von Firmen verschickt werden, erzählte die Sprecherin. „Wenn dann eine Rechnung mit drin ist, ist klar, dass es eine gewerbliche Sendung ist.“ In der Vorweihnachtszeit schau der Zoll da ganz genau hin.

Molitor rät, sich zu informieren, bevor man etwas bestelle. Das gehe über die Webseite des Zolls und über eine Zentralauskunft in Dresden.

Schwiegereltern bei Geschenken sehr treffsicher

BERLIN (dpa). Bei Weihnachtsgeschenken haben Schwiegereltern laut einer Umfrage ein besseres Händchen, als ihr Ruf vermuten lässt. Von den Menschen, die im vergangenen Jahr mit ihrem Geschenk nicht zufrieden waren, gaben nur neun Prozent die Schwiegereltern als schlechte Schenker an. Das ergab eine repräsentative Umfrage des Meinungsforschungsinstituts YouGov im Auftrag des Online-Portals Kleinanzeigen. Auch die Großeltern haben ein vergleichsweise gutes Händchen bei der Geschenkeauswahl (9 Prozent). Deutlich schlechter schnitten die eigenen Eltern sowie Partner ab (je 16 Prozent). Die schlechtesten Geschenkgeber sind Freunde: 18 Prozent sprachen ihnen eine unglückliche Wahl bei der Bescherung zu.

Insgesamt waren 40 Prozent der Befragten bei der vergangenen Bescherung über mindestens ein Geschenk unzufrieden. Doch mit welchen Präsenten wurden sie enttäuscht? Die größte Unzufriedenheit zeigte sich bei Süßigkeiten, Essen oder Feinkost. Auf Platz zwei liegen Kleidung und Accessoires, dahinter reichen sich Pflege- oder Kosmetikprodukte wie Shampoo, Creme oder Parfüm, Dekoartikel und Bücher ein.

Otto-Gitarre bringt 56.100 Euro



Otto Waalkes war bislang sehr stolz auf die von Jens Ritter (re.) gebaute „Otticaster“. Foto: dpa

DEIDESHEIM (dpa). Eine von Komiker Otto Waalkes gestaltete E-Gitarre ist bei einer Online-Auktion den Organisatoren zufolge für 56.100 Euro versteigert worden. Über den Erlös sei er überglücklich, sagte der pfälzische Künstler und Gitarrenbauer Jens Ritter einer Mitteilung zufolge. Der Schätzwert von 10.000 Euro sei um fast das Sechsfache übertroffen worden. „Das ist sensationell“, meinte Ritter, der schon US-Stars wie Lady Gaga und Prince beliefert hat. Der 51-Jährige hatte 2021 ein erstes „Otticaster“-Exemplar gebaut, das im Museum in Emden hängt. Ein Duplikat der E-Gitarre in Form eines „Ottifanten“ wurde nun für das Hilfsprojekt „Ein Herz für Kinder“ versteigert. Ein Bieter aus Berlin war der glückliche Käufer.

KURZ NOTIERT

230 neue Tiere und Pflanzen

BERLIN (dpa). In der südostasiatischen Mekong-Region haben Wissenschaftler im vergangenen Jahr mehr als 230 zuvor nicht beschriebene Wirbeltier- und Pflanzenarten registriert. Die Umweltstiftung WWF präsentiert in einem neuen Bericht die Arbeit von Hunderten von Experten, die in rund zwölf Monaten 173 Gefäßpflanzen, 26 Reptilien, 17 Amphibien, 15 Fische und 3 Säugetiere entdeckt haben. Damit sei die Gesamtzahl der seit 1997 in der Region um den mächtigen Fluss Mekong neu beschriebenen Arten auf 3.623 gestiegen, schreibt die Umweltstiftung. Die Region umfasst die Länder Kambodscha, Laos, Myanmar, Thailand und Vietnam.

„Nur noch“ 433 Kilo Müll

WIESBADEN (dpa). Das Aufkommen an Haushaltsabfällen in Deutschland ist mit 433 Kilogramm pro Kopf im vergangenen Jahr auf einen Tiefstand gesunken. Das teilt das Statistische Bundesamt unter Berufung auf vorläufige Ergebnisse mit. Im Corona-Jahr 2021 waren demnach pro Kopf noch 51 Kilo mehr Müll zusammengekommen, im Vor-Corona-Jahr 2019 waren es 24 Kilo mehr. Insgesamt fielen im vergangenen Jahr bundesweit 36,7 Millionen Tonnen Haushaltsabfälle an, das Minus betrug 0,7 Prozent.

Infektionen mit Mpx-Variante

BERGISCH GLADBACH (dpa). In Deutschland sind weitere Fälle der neuen Variante des Mpx-Virus unter anderem bei zwei Kindern nachgewiesen worden. Zunächst sei eine Infektion mit der Klade 1b bestätigt worden, teilte der Rheinisch-Bergische Kreis mit. Dann sei das Virus auch bei drei weiteren Familienmitgliedern, darunter zwei Kinder im Schulalter, nachgewiesen worden. Nach aktuellem Kenntnisstand gebe es keine weiteren Ansteckungen, sagte eine Sprecherin.

Zahl der Opfer auf Mayotte bleibt ungewiss

Zyklon „Chido“ hinterlässt auf der Inselgruppe im Indischen Ozean eine Schneise der Verwüstung und zieht weiter nach Mosambik

MAMOUZOU (dpa). Die Zahl der Todesopfer im französischen Überseegebiet Mayotte im Indischen Ozean durch den Zyklon „Chido“ ist weiter ungewiss. „Es wird Tage und Tage dauern“, sagte Frankreichs geschäftsführender Innenminister Bruno Retailleau bei einem Besuch der Inselgruppe. In einer vorläufigen Bilanz der Behörden vom Montagmorgen war von 20 Toten die Rede, berichtete der Sender France Info. Am Sonntagabend hatte der örtliche Präfekt Fran-

çois-Xavier Bieuville von Hunderten Toten gesprochen. Es dürfte Tote geben, die nicht gelistet seien, denn Menschen auf Mayotte könnten ihre Verwandten nach muslimischer Tradition innerhalb von 24 Stunden beerdigen, ohne dass diese je auf Dokumenten der Kliniken auftauchen. Mehr als 250 Verletzte wurden registriert.

Mayotte liegt im Indischen Ozean zwischen Mosambik und Madagaskar. Etwa 310.000 Menschen leben auf der Insel-

gruppe. „Chido“ fegte am Samstag mit Sturmböen mit einer Geschwindigkeit von mehr als 220 Kilometern pro Stunde über Mayotte und hinterließ eine Spur der Verwüstung. Frankreichs geschäftsführende Gesundheitsministerin Geneviève Darrieu-secq sprach im Sender France 2 von einer „sehr verschlechterten Situation, mit einem sehr beschädigten Krankenhaus und nicht funktionsfähigen Gesundheitszentren.“ Man müsse nun auch besonders wachsam mit Blick auf übertragbare Krankheiten sein, die

Jouassard vom interministeriellen Krisenzentrum im Sender France 2. Indes ist die Gesundheitsversorgung vor Ort schwierig. Frankreichs geschäftsführende Gesundheitsministerin Geneviève Darrieu-secq sprach im Sender France 2 von einer „sehr verschlechterten Situation, mit einem sehr beschädigten Krankenhaus und nicht funktionsfähigen Gesundheitszentren.“ Man müsse nun auch besonders wachsam mit Blick auf übertragbare Krankheiten sein, die

etwa durch den Konsum von verschmutztem Wasser oder verdorbenen Lebensmitteln entstünden. „Chido“ bahnte sich seinen Weg im Anschluss nach Mosambik auf dem afrikanischen Festland. In der nördlichen Provinz Cabo Delgado zerstörte und beschädigte er nach Angaben des Kinderhilfswerks der Vereinten Nationen, Unicef, zahlreiche Häuser, Schulen und Gesundheitseinrichtungen. Der Umfang der Zerstörung sei noch unklar.

LEUTE HEUTE

Bügeleisen

Veronica Ferres (59) greift in ihrer Freizeit nach eigener Aussage gern zum Bügeleisen. „Ich liebe es auch zu bügeln“, sagte sie der „Augsburger Allgemeinen“. Bei kaum einer Arbeit sehe man das Ergebnis schneller. „Wenn ein Hemd gerade noch zerknittert ist, und fünf Minuten später ist es glatt gebügelt, ist das für mich ein tolles Gefühl, das erfüllt mich“, sagte die Schauspielerin.



Veronica Ferres

Brautmoment

Schauspielerin **Yvette Nicole Brown** („Community“, „Drake & Josh“) hat mit 53 Jahren geheiratet – und alleinstehende Frauen ermuntert, bei der Sehnsucht nach dem „Brautmoment“ geduldig zu bleiben. Brown sieht in der Hochzeit mit ihrem Mann Anthony Davis einen „inspirierenden Moment“ für andere, weil „ich in einem bestimmten Alter bin“, wie sie dem „People“-Magazin berichtete.



Yvette Nicole Brown

Beziehungen

Satiriker **Sebastian Hotz (28)** alias „El Hotzo“ hat sich auf X zu Betrug in Beziehungen geäußert: „Ich war in den letzten Jahren in Beziehungen wiederholt untreu und habe anschließend meine Taten (...) vertuscht.“ Der Podcaster überschrieb sein Statement: „Ich möchte mich gern kurz zu den Vorwürfen äußern“, sagte aber nicht, wer ihm welche Vorhaltungen gemacht habe.



Sebastian Hotz Fotos: dpa



GUTEN MORGEN SCHIFFERSTADT

1906: Alfred Roßner „Oskar Schindler des Vogtlandes“ geboren

Am 17. Dezember 1906 wird Alfred Roßner, der „Oskar Schindler des Vogtlandes“ im sächsischen Oelsnitz geboren und wächst in Falkenstein auf. Während des Zweiten Weltkriegs übernimmt er als Treuhänder einen enteigneten jüdischen Textilbetrieb eines Bekannten in der Stadt Bendzin im besetzten Polen. Die zum Großteil jüdischen Mitarbeiter schneiden die als kriegswichtig geltenden Uniformen. Dadurch konnte Roßner sie mit besonderen Ausweisen ausstatten und seine Mitarbeiter und deren Familien vor Deportation und Vernichtung schützen. Als das Ghetto Bendzin aufgelöst wird, organisiert er Fluchtmöglichkeiten.

Sein freundschaftliches Verhältnis zu den Juden ist bald bekannt und führt dazu, dass die Gestapo ihn unter dem Vorwand der Unterschlagung verhaftet. Im Dezember 1943 stirbt er nach Misshandlungen durch die Gestapo. Wie viele Menschen er rettet, ist unklar. Sein Schicksal gerät in Vergessenheit und erst 1995 wird er durch das Engagement Holocaust-Überlebender in Israel als „Gerechter unter den Völkern“ geehrt.

1947: Hologramm patentiert

Am 17. Dezember 1947 lässt der in Ungarn geborene Ingenieur und Physiker Dennis Gábor das Hologramm in Großbritannien patentieren. Ein Hologramm ist ein

durch Lichtwelle erzeugtes dreidimensional wirkendes Bild. Die Erfindung war ein Zufall, denn eigentlich suchte Gabor nach einer Methode zur Verbesserung der Auflösung für Mikroskope. Für die Entdeckung der Holografie wird er 1971 mit dem Nobelpreis für Physik ausgezeichnet.

1971: Transitabkommen unterzeichnet

Am 17. Dezember 1971 unterzeichnen der DDR-Staatssekretär Michael Kohl und BRD-Staatssekretär Egon Bahr in Bonn das Transitabkommen zwischen den beiden Landesteilen. Am 3. Juni 1972 tritt es in Kraft. Im Rahmen der neuen Ostpolitik der Regierung von Willy Brandt und Walter Scheel, die durch einen „Wandel durch Annäherung“ eine deutliche Verbesserung der Beziehungen zwischen der Bundesrepublik und der DDR erreichen will, soll das Transitabkommen Reisen zwischen der Bundesrepublik und West-Berlin erleichtern.

2001: Erste Starterkits für den Euro ausgegeben

Am 17. Dezember 2001 werden, vor Einführung des Euro, die ersten Euromünzen als so genannten Starterkits ausgegeben. In Deutschland enthält ein solches Kit 20 Münzen im Wert von 10,23 Euro und war ab dem 17. Dezember 2001 in allen Banken zu erhalten. Zudem gab es Starterpakete mit Eurobanknoten und Euromünzen für den Handel. Der Euro wird offiziell am 1. Januar 2002 europaweites Zahlungsmittel.



SCHIFFERSTADT (suk). *Musik verbindet Menschen. Sie tut der Seele gut, trägt, gibt Hoffnung, hilft, ist Türöffner und für viele Lebenselixier. „Macht hoch die Tür“ sagt das Tagblatt diesmal in der Adventszeit bis zum 24. Dezember. Täglich berichten Menschen aus der Stadt, die die Musik als Hobby erkoren haben, über ihre liebsten Weihnachtslieder und den musikalischen Zauber an den Festtagen. Heute: Esther Knoche.*

Bereits als kleines Mädchen hat Esther Knoche ihr liebstes Weihnachtslied gesungen und in ihre Bestenliste an den Festtagen aufgenommen. „Süßer die Glocken nie klingen“ lautet der Titel und er weckt schöne Erinnerungen bei der Sängerin im modernen Chor Inspiration des MGK Klein-Schifferstadt.

„Bevor die Geschenke an Heiligabend überreicht wurden, war - und ist es immer noch - Tradition bei uns, Weihnachtslieder zu spielen und zu singen. Meine Schwester begleitete mich früher auf der Blockflöte, während ich gesungen habe“, erzählt Knoche. „Süßer die Glocken nie klingen“ habe dabei immer auf dem gemeinsamen Programm gestanden.

Was sie so daran fasziniert, kann Knoche gut erklären: „Der Text des Liedes bringt zum Ausdruck, welche Wirkung das Singen haben kann: Frieden, Freude, Gemeinschaft und Verbundenheit.“ Als Kind sei ihr diese Aussage noch nicht bewusst gewesen. „Jedoch spürte ich damals schon die friedliche und hoffnungsvolle Stimmung, die die Melodie hervorruft“, stellt sie heraus.

Das ist für Knoche Weihnachten und genau deshalb gehört das Singen für sie nach wie vor zur Weihnachtszeit dazu.

WIR GRATULIEREN

Herrn Hans Hoffmann, zum 88. Geburtstag.
Frau Gerda Blobel, zum 85. Geburtstag.
Frau Gerda Gruschkun, zum 82. Geburtstag.

Überblick über Stadtgeschehen

NEUBÜRGEREMPfang 21.700 Menschen wohnen in Schifferstadt / 75 Jahre Stadtrechte im Blick



Der Neubürgerempfang gehört zu den etablierten Veranstaltungen im Jahresverlauf der Verwaltung.

Fotos: suk



Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. 21.700 Menschen wohnen aktuell in Schifferstadt. Einige davon sind erst kürzlich zugezogen. Diese erhielten im Pfarrheim Herz-Jesu einen Einblick ins Stadtgeschehen.

Der Neubürgerempfang gehört zu den etablierten Veranstaltungen im Jahresverlauf der Verwaltung. Über den Aufbau und die Strukturen im Rathaus, die wesentlichen Ansprechpartner und politische Entscheidungsträger informierte Bürgermeisterin Ilona Volk (Grüne) die Anwesenden. Gleichzeitig erhielten diese Tipps, wohin sie sich bei Themen wie Kindertagesstätten und Schulen, Vereine und Freizeit oder Seniorenarbeit und Kultur wenden können.

Etliche Broschüren voller Informationen waren im Pfarrheim ausgelegt worden, einige Ansprechpartner - wie Peter Kubina als Funktionär im Seniorenbeirat oder Martin Moritz als Fahrrad- und Fußgängerbeauftragter - nahmen sich Zeit für persönliche Gespräche mit den Neu-Schifferstadtern.

„Oft werde ich bei allen Themen angeschrieben, die die Bürger bewegen - aber ich kann nicht alles alleine entscheiden“, machte Volk deutlich und wies auf die Ent-

„**Oft werde ich bei allen Themen angeschrieben, die die Bürger bewegen - aber ich kann nicht alles alleine entscheiden.**“

Bürgermeisterin Ilona Volk (Grüne)

scheidungsträger in den kommunalpolitischen Gremien hin. Lobenswert erwähnte sie unter anderem das ehrenamtliche Engagement in der Stadt.

Dieses wurde auch von Wolfgang Knobloch als Vorsitzendem der Kultur- und Sport-



Auch Rettkönigin Jessica I. stellte sich den Neubürgern vor.



vereinigung aufgezeigt. Er stellte die Vielfalt der Vereine in verschiedensten Interessensbereichen vor und machte die Neubürger mit dem jährlichen Veranstaltungskalender bekannt, der vom Dachverband aufgelegt wird. Das größte

Fest im Jahr - das Rettkfest - blieb ebenfalls nicht unerwähnt. Sogar Rettkönigin Jessica I. stellte sich den Neubürgern beim Empfang vor. Hervor hob Volk in ihrem Überblick ein herausragendes Thema im kommenden Jahr.

„Wir feiern 75 Jahre Stadtrechte“, kündigte sie an und sagte angemessene Aktivitäten voraus. Begleitet wurde der Neubürgerempfang von fünf jungen Musikerinnen zwischen acht und zehn Jahren des Musikvereins 1974.



Die TAGBLATT-Zeitungsbox

links oder rechts offen
Farbe grau oder braun

Preis 2,50 €

Neuer SB-Standort der Sparkasse Vorderpfalz eröffnet in Schifferstadt

SCHIFFERSTADT. Am 17. Dezember 2024 eröffnet die Sparkasse Vorderpfalz ihren neuen Selbstbedienungs-Standort (SB) in Schifferstadt, Waldspitzweg 4. Der moderne Standort ersetzt die bisherigen SB-Standorte in der Salierstraße und beim Kaufland und bietet den Kundinnen und Kunden eine zentrale Anlaufstelle für flexible und unabhängige Bankgeschäfte.

„Mit dem neuen SB-Standort verbessern wir unseren Service in Schifferstadt und nutzen gleichzeitig Ressourcen effizienter. Moderne Geräte wie Geldautomaten, Kontoauszugsdrucker und Überweisungsterminals ermöglichen es unseren Kunden, ihre Finanzangelegenheiten einfach und bequem selbst zu erledigen“, erklärt Oliver Kolb, Vorstandsmitglied der Sparkasse Vorderpfalz.

Teil des Transformationsprozesses

Die Neueröffnung ist Teil eines umfassenden Transformationsprozesses der Sparkasse Vorderpfalz, der Ende 2023 startete und bis 2027 umgesetzt wird. Mit Investitionen von rund 50 Millionen Euro stärkt die Sparkasse ihre Präsenz in Ludwigshafen, Speyer, Schifferstadt und dem Rhein-Pfalz-Kreis. „Diese Investitionen untermauern unser langfristiges Engagement für die Region und unsere Kundinnen und Kunden“, so Kolb.

Einladung zur Eröffnung

Die Sparkasse Vorderpfalz lädt alle Kundinnen und Kunden ein, den neuen SB-Standort ab dem 17. Dezember 2024 zu besuchen.

BÜRGERBUS

Der Bürgerbus fährt dienstags und donnerstags von 8 bis 17 Uhr, sowie mittwochs und freitags von 8 bis 12 Uhr. Telefonische Anmeldung Montag und Mittwoch von 14 bis 16 Uhr unter **06235 - 44555**

Der Bürgerbus kommt



KALENDER

Dienstag, 17. Dezember 2024

St. Lazarus
Ist Sankt Lazarus nackt und bar, gibt's ein schönes neues Jahr.

Geburtstag

1936
Franziskus
Jorge Mario Bergoglio, so sein eigentlicher Name, ist ein argentinischer Geistlicher, der seit 2013 als erster Jesuit, erster Argentinier sowie erster Nichteuropäer seit rund 1300 Jahren Papst der römisch-katholischen Kirche ist und in seinen ersten Amtsjahren u. a. mit seiner Bescheidenheit sowie der Thematisierung sozialer Fragen Schlagzeilen macht.

1936
Klaus Kinkel
war ein deutscher Jurist und FDP-Politiker, der im Kabinett von Helmut Kohl Bundesjustizminister (1991–1992), Bundesaußenminister (1992–1998) sowie Vizekanzler (1993–1998) war.

1930
Armin Mueller-Stahl
ist ein renommierter deutscher Schauspieler, der seine Karriere in der DDR begann (u. a. „Jakob der Lügner“ 1974), sie nach seiner Emigration in der BRD fortsetzen konnte.

Todestag
1850
Carl Heinrich Bertelsmann war ein deutscher Drucker und Verleger sowie Gründer des bis heute zum internationalen Medienkonzern gewachsenen „C. Bertelsmann Verlag“ (1835), in dem er zu Beginn überwiegend theologische Literatur und kirchliche Gesangsbücher publizierte.

Sternzeichen:
Schütze (23.11. - 21.12.)

REZEPT DES TAGES

Wirsingnudeln vom Blech



- 1 kl. K. Wirsing
- 1 ½ L. Brühe
- 320 g Bandnudeln
- 1 EL Rapsöl
- 40 g Butter
- 1 Msp. Salz
- 1 Msp. Pfeffer
- 1 EL Paprikapulver, edelsüßes
- 200 g Kochschinken
- 50 g Crème fraîche
- 1 EL Zitronensaft
- 50 g Semmelbrösel

Den Wirsing in schmale Streifen schneiden. Die Brühe aufkochen. Die Bandnudeln in der Brühe ca. 5 Min. kochen, die Wirsingstreifen dazugeben und weitere 5 Min. köcheln lassen.

Die weiche Butter mit der Gabel cremig rühren und würzen. Die Semmelbrösel einstreuen und mit der Butter zu

Brösel kneten. Den Schinken in breite Streifen schneiden.

Die Nudeln und den Wirsing abgießen, gut abtropfen lassen und die Brühe auffangen. Den Backofen vorheizen auf ca. 170 °C Umluft. Eine Auflaufform oder ein Blech mit dem Rapsöl bestreichen.

Nudeln und Wirsing wieder in den Topf geben. Die Wirsingnudeln mit dem Schinken mischen und in die Auflaufform oder aufs Blech geben. Alles würzen und mit den Bröseln bestreuen.

Inzwischen die Brühe aufkochen und auf die Hälfte reduzieren lassen. Die Crème fraîche einrühren. Alles würzen und mit Zitronensaft abschmecken. Die Sauce über die Wirsingnudeln gießen.

Die Nudeln im Backofen ca. 15 Min. backen.

NOTRUF

Polizei- und Feuerwehr-Notruf: 110 oder 112

Polizei: Sammelruf-Nummer 4950; Fax-Nummer 0049 6131 48 68 82 44.

Rettungsdienst: Telefon 112

Kripo-Sicherheitsberatung Ludwigshafen: Tel. 0621 / 9632510.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon: 116 117. Wenn ohne unmittelbare Behandlung Lebensgefahr besteht oder bleibende gesundheitliche Schäden zu befürchten sind, ist der Rettungsdienst unter 112 zu alarmieren.

Geplante Krankentransportfahrten: 06235 19222.

Augenärztlicher Notdienst: Telefonisch zu erfragen unter der Rufnummer 0180 5011230.

Apothekendienst: Welche Apotheke Dienst hat, kann auf der Website: <https://www.lak-rlp.de/notdienstportal> oder unter folgender Nummer 01805 258825-PLZ abgerufen werden. Der Notdienst beginnt jeweils um 8.30 Uhr und endet am Folgetag um 8.30 Uhr.

Hebamme: Gertrud Hiltmann, Telefon 92146, Marion Ebeling, Telefon 3119 und Peggy Christmann, Telefon 497011, Silke Fichtenmayer, Telefon 0151/ 18400487.

Hospiz-Dienst: Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Südlicher Rhein-Pfalz-Kreis, Telefon 457823, begleitung@hospiz-schifferstadt.de, www.hospiz-schifferstadt.de

Ökumenische Sozialstation: Telefon 959350. – Bürozeiten: Montag bis Freitag 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr. Leiter: Andreas Müller.

Pflegestützpunkt: Kostenlose und neutrale Beratungsstelle für ältere Kranke und behinderte Menschen und ihren Angehörigen rund um die Pflege: Desiree Urban, Telefon 4 58 75 66, Claudia Schöneberger.

Betreuungsverein (Sozialdienst katholischer Frauen und Männer); Julia Recherlik, Telefon 49799795, Simone Schrock Telefon 49799794, Peter Oestinger, Telefon 49799796, Schulstr. 16.

Evangelische/Katholische Telefonseelsorge: Rund um die Uhr, gebührenfrei, vertraulich, Telefon 0800 / 1101111 und 0800 / 110222.

Heil Pflegedienst, Private Sozialstation, Bahnhofstr. 21, Tel. 920093.

Krisentelefon für psychisch Kranke und deren Angehörige: 0800/2203300. Ein(e) fachkundige Gesprächspartner(in) ist damit samstags, sonntags und feiertags von 8 bis 23 Uhr erreichbar, wochentags von 17 bis 23 Uhr.

Kinder- und Jugendtelefon des Deutschen Kinderschutzbundes: (kostenlos): 0800/ 1110333

Elterntelefon des Kinderschutzbundes (kostenlos): 0800/ 1110550.

Rotes Kreuz: Krankentransporte: 19222.

Malteser Hilfsdienst e. V. Schifferstadt: Speyerer Straße 13, Telefon 457821 oder 0175 2686041.

Ökumenische Nachbarschaftshilfe: Telefon 8 27 51.

Stadtwerke (Stromversorgung und Abwasserbeseitigung): Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeit Telefon 06235 4901-122 anrufen.

Gasversorgung: Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeiten Telefon 0800/0837111 anrufen.

Wasserversorgung: Der Bereitschaftsdienst ist unter der Telefonnummer 957031 zu erreichen.

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung, Ortsvereinigung Speyer-Schifferstadt e.V., Waldspitzweg 10, Schifferstadt, Telefon 06235/49760, Fax 4976100.

Schifferstadter Tagblatt

IMPRESSUM
Herausgeber und Verlag: Geier-Druck-Verlag KG, Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt, Tel. (06235) 92 69-0, Vertretungsberechtigt i.S.d.G.: Susanne Geier

Redaktion Lokales Schifferstadt
Susanne Geier (verantwortl.), Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt

Verantwortl. überregionaler Teil: VRM, Mainz, vertreten durch die VRM

Verwaltungs-GmbH, Geschäftsführer: Joachim Liebler (Sprecher), Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz. Inhaltlich verantwortlich überregionaler Teil: Jule Lumma (Chefredakteurin), Mainz

Druck: Oggersheimer Druckzentrum GmbH, Flomersheimerstraße 2-4, 67071 Ludwigshafen.

Anzeigen und Vertrieb: Susanne Geier, Anzeigenpreisliste Nr. 41

Monatlicher Bezugspreis gültig ab 1. April 2024:

Print: 29,50; Digital: 25,50; AboPlus: Print + Digital 31,50; Wochenend-Abo (Freitag, Samstag, Montag): 17,00; E-PaperPlus: Digital + Print-Samstags-Ausgabe 26,50; Einzelpreis Mo - Fr 1,20, Sa 1,30 - Postbezugpreis 32,00. Alle Preise inklusive 7 % MwSt. Abbestellungen können nur bis zum Quartalsende in Textform ausgesprochen werden und müssen sechs Wochen vorher beim Verlag vorliegen. Die Zusteller sind nicht berechtigt, Abbestellungen anzunehmen.

Amtliches Bekanntmachungsorgan der Stadtverwaltung Schifferstadt
Erscheint täglich außer sonn- und feiertags.

Jeden Mittwoch mit TV-Magazin prisma. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Gewähr übernommen werden.

Für die Herstellung des Schifferstadter Tagblatts wird ausschließlich Recycling-Papier verwendet.

Pflichtmitteilung gem. § 9 Abs. 4 Satz 1 Landesmediengesetz Rheinland-Pfalz: Die Firma Geier-Druck-Verlag KG mit Sitz in Schifferstadt ist eine Kommanditgesellschaft. Komplementärin: Susanne Geier, Kommanditistin: Barbara Geier. Persönlich haftende Gesellschafterin: Susanne Geier



Anlasser beim Auto	afrikanische Stechfliege	musik.: im Anfangs-tempo	nord. Herin des Meeres	ein Fest begehen	Pas-sions-spielort in Tirol	Skandal	ein Planet	Flug-zug-länder-hilfe	Ge-bäude-teil	Teil des Vorderkopfes	Ritter der Artus-runde	Monster	Unter-arm-knochen (Mz.)	Stadt auf Malta	rote Filz-kappe
robust, stand-fest			ver-schwom-men	Teil der Karpaten (Hohe ...)	eine Hoch-schule (Abk.)	sibirisch-mongol. Grenz-gebirge		kleines Teilchen		egal, gleicher-maßen		Fahr-spur von Zügen		Fremd-wortteil: Italien	Aufwen-dungen, Kosten
Jugend-licher (Kw.)			anhei-meind			erster künst-licher Satellit						Geburts-ort, Zuhause			
Metall-rad am Reit-stiefel				ein Längen-maß	Anzeige										
Fremd-wortteil: Erde	Luft-reifen	Schöf-fen-gericht im MA.		Nutz-wald	bildende Kunst										
erprobt, bewährt															
sehr, höchst	Stadt am Solling	engl. Abk.: Limited Edition		ein Raub-vogel	hart-näckig, ver-bissen	töricht handelnder Mensch	Teil des Hub-schrau-bers	franz. Schrift-stellerin †	Ansehen, Geltung	Ktz.-K. Landau	arab. Namens-teil				
			Papst-name	Milch-organ beim Rind			Schiffs-lein-wand	Modifi-zierung, Korrektur							
Durch-einander	Würfel (lat.)	Gegen-teil von unter			eine Zug-maschine (Kw.)		sowjetische Raum-fähre					Auflösung des vorherigen Rätsels			
afrika-nisches Muschel-geld					Enten-art (...ente)		ärztliche Gehilfin (Abk.)					<p>W P I B V I I T S S A U F T R A G G E B E R G A E N S E R I C H S C H A H L E M I L E I B E B E N E I K N O M A N I A N S T I E G B E N T E I N B A U F L O R E T T R A B A U K E E R D E S N L I D E F E R E G W P L E O H A B E N B A R O N I N P O L S A K M N T C F E M E A S U E K O S A H U R T I G L E N K U N G G E W I N N E N T E S I N T I I F A R A H D A U N E K A E U F E R O P E D A L L S L I D R K E F I R E E L D L A B I L R U H N O S A H I B A K O E N I G I N S E M K E I N M A L E G E D E T B E L U G A</p>			
kurz für: zu der	instabil			Abk.: Not-ausgang	herz-haft										
früherer Lanzen-reiter			Stand-bild				Flächen-maß der Schweiz								
Fremd-wortteil: unter			Impf-stoffe												

6	3	4		1	2
1	9	7	6		5
8	4	2			9
	4		1	7	2
	1		8	4	9
	9		6	2	5
			7	4	6
		2		9	3
	7	3	1		9
				9	5

ANFÄNGER

Fortgeschrittene

9	1	2	7	5	6	8	3	4
6	4	7	1	8	3	5	2	9
5	3	8	9	2	4	1	7	6
1	9	4	5	7	2	3	6	8
2	8	3	6	1	9	4	5	7
7	6	5	4	3	8	2	9	1
4	2	6	3	9	1	7	8	5
3	7	9	8	4	5	6	1	2
8	5	1	2	6	7	9	4	3

Auflösung der vorherigen Rätsel

6	7	4						
	9		7	8				3
		2			8	7		
	2		3	5	1			
	6		8					
	3					9		1
2				9				
				4	6			5
1						7	4	6

FORTGESCHRITTENE

KURZ UND BÜNDIG

Vorsicht vor Telefon-Betrüggern

Aktuelle Warnmeldung für den Bereich Schifferstadt

SCHIFFERSTADT (ots). Aktuell kommt es in Schifferstadt vermehrt zu betrügerischen Anrufen, bei denen unbekannte Personen sich fälschlicherweise als Polizeibeamte ausgeben. Mit geschickter Gesprächsführung verunsichern und manipulieren sie ihre Opfer derart, dass sie teilweise sehr hohe Geldbeträge und Wertgegenstände an die Täter überweisen oder sogar persönlich übergeben. Und es kann jeden treffen. Denn die Täter agieren äußerst geschickt und skrupellos. Dabei passen sie ihre Gesprächstaktiken und Vorgehensweisen ständig an. Deshalb benötigt die Polizei jetzt die Mithilfe der Bevölkerung! Haben Sie gerade im Bereich Schifferstadt etwas Ungewöhnliches beobachtet? Kam Ihnen gerade etwas komisch vor? Haben Sie den Verdacht, dass in Ihrem Umfeld ein solcher Betrugsfall aktuell stattfinden könnte? Dann verständigen Sie bitte umgehend die Polizei! Sind Sie z. B. Taxifahrerin oder Taxifahrer und fahren gerade eine ältere Person zu einer Bank, weil diese Geld abheben möchte? Oder sind Sie Mitarbeiterin oder Mitarbeiter einer Bank und sollen einer älteren Person einen ungewöhnlich hohen Geldbetrag von ihrem Konto auszahlen? Die Situation kommt Ihnen verdächtig vor? Dann rufen Sie bitte die 110! Im besten Fall stellt sich der Sachverhalt als harmlos heraus. Im Zweifelsfall könnten Sie aber auch eine Straftat verüben und Mitbürgerinnen und Mitbürger vor großem Schaden bewahren! Die Polizei dankt für Ihre Mithilfe.

Quelle: Polizei Schifferstadt

Treffen der Donnerstags-Radwanderer

SCHIFFERSTADT. Die Donnerstags-Radfahrer des Pfälzerwald-Verein treffen sich am 19.12.2024 um 11.20 Uhr in der Danziger Str. 42. Die Gruppe fährt mit den Autos nach Meckenhei, Rödersheimer Str. 9 ins Restaurant Alte Töpferei. Anmeldung bei Dieter Schneider, Telefon 06235.

Mehrere Fahrzeuge kontrolliert

SCHIFFERSTADT (ots). Am späten Sonntagabend führten Beamte und Beamtinnen der Polizeiinspektion Schifferstadt in der Speyerer Straße mehrere Verkehrskontrollen durch. Neben einem geahndeten Gurtverstoß und einer verbotenen Trunkenheitsfahrt konnten darüber hinaus bei dem Fahrzeug eines 21-jährigen aus Schifferstadt Umbauten bzw. technische Veränderungen festgestellt werden, für die der Fahrer keine Allgemeine Betriebserlaubnis (ABE) vorweisen konnte. Da durch die Um- und Einbauten die Verkehrssicherheit beeinträchtigt war, erlosch noch vor Ort die Betriebserlaubnis des Fahrzeuges und die Weiterfahrt wurde untersagt. Zudem erwartet den 21-jährigen eine Anzeige wegen einer Ordnungswidrigkeit. Quelle: Polizei

Mit Videoclips „Stark gegen Betrug“

SCHIFFERSTADT. Von Enkeltrick bis falscher Polizei-Anruf – gemeinsam mit dem Offenen Kanal Ludwigshafen haben sich das Schifferstadter Präventionstheater und die Seniorensicherheitsberater fünf Betrugsmaschen vorgenommen. Die rund zehn Minuten langen Videos werden seit dem 14. Dezember über den Offenen Kanal Ludwigshafen ausgestrahlt. Außerdem können die auszubildenden Seniorensicherheitsberater sie bei ihren Informationsveranstaltungen einsetzen und so Seniorinnen und Senioren in ganz Rheinland-Pfalz stark gegen Betrug machen. Finanzielle Unterstützung für das Projekt leisteten die Leitstelle Kriminalprävention RLP und der Rat für Kriminalitätsverhütung Ludwigshafen.

Das gemütliche Frühstück eines älteren Ehepaares wird jäh unterbrochen vom Klingeln des Telefons. Am andern

Ende der Leitung ist jedoch nicht die verzweifte Tochter, die von der Polizei in Gewahrsam genommen wurde und nun eine Kautions benötigt, sondern ein Betrüger. Der sogenannte „Schockanruf“ ist nur eine von vielen Maschen, um an das Geld meist älterer Mitbürgerinnen und Mitbürger zu kommen.

Mit dramatischer Musik und realistischen Alltagsszenen zeigen das Schifferstadter Präventionstheater und die Seniorensicherheitsberater in den Videos auf, wie sich Betroffene während eines Betrugs verhalten und fühlen. Anschließend erklärt ein Sprecher des Polizeipräsidiums Rheinpfalz die Maschen und gibt Ratschläge, um den Betrüggern nicht ins Netz zu gehen. Welche Fragen können sich Betroffene nach einem seltsamen Anruf oder einer ungewöhnlichen WhatsApp-Nachricht stellen? An wen



können sie sich wenden? Wie können sie sich schützen? Das zeigen die Darstellerinnen und Darsteller zum Ende der Videoclips auf.

Präventionstheater gewinnt Förderpreis

Wenn Altersarmut, Einsamkeit und digitale Benachteiligung ältere Menschen stark beeinträchtigen, ist es von zentraler Bedeutung, Personen und Organisationen, die sich diesen Themen widmen, zu unterstützen – das finden die Köpfe der „Horizont Peter + Maria Kinscherff Stiftung für Seniorenhilfe“. Aus insgesamt 17 Bewerbungen zeichneten Sie Anfang Dezember fünf Organisationen aus der Metropolregion Rhein-Neckar mit einem mit je 1.000 Euro dotierten Förderpreis aus (wir berichteten bereits im Tagblatt). Auch das „Präventionstheater der Sicherheitsberater

für Senioren“ aus Schifferstadt ist unter den Preisträgern. Stellvertretend für den Zusammenschluss aus Laienschauspielern nahmen Günther Neudeck und Andrea Barie den Preis entgegen.

„Es ist dem Vorstand wichtig, dass meist ehrenamtliche Engagement in unserer Region zu honorieren und sichtbar zu machen, welche wertvollen Projekte in der Altenhilfe vorhanden sind“, so Peter Kinscherff, Unternehmer und Gründer der Stiftung.

Die Horizont Peter + Maria Kinscherff Stiftung für Seniorenhilfe fördert seit Ende 2019 ältere, armutsbetroffene Menschen in der Vorderpfalz durch Einzelfallhilfen und setzt eigene Projekte, wie den Kinonachmittag für Junggebliebene in Schifferstadt oder den Förderpreis, um.

Text und Foto: Stadtverwaltung Schifferstadt

Michael Wagner (MdL) gewährte Einblick in den Landtag in Mainz

Bürgerinnen und Bürger aus dem Wahlkreis Speyer nahmen teil / Auch Schifferstadter Teilnehmer

MAINZ/SPEYER/SCHIFFERSTADT. Auf Einladung des Landtagsabgeordneten Michael Wagner (CDU) weilten jetzt Bürgerinnen und Bürger aus dem Wahlkreis Speyer im Mainzer Landtag. Wagners Wahlkreis umfasst neben der kreisfreien Stadt Speyer die verbandsfreie Stadt Schifferstadt und die Verbandsgemeinde Römerberg-Dudenhofen (mit den Ortsgemeinden Dudenhofen, Hanhofen, Harthausen und Römerberg), die dem Rheinpfalz-Kreis angehören.

Nach einem Mittagessen im Restaurant „Esszimmer im Landtag“ folgte die Einführung in die Parlamentsarbeit durch einen Mitarbeiter der Landtagsverwaltung sowie die Besichtigung der „Herzkammer der Demokratie“ (Plenarsaal). Zahlreiche Fragen hatten Wagners Be-

sucherinnen und Besucher mitgebracht. „Wie viele Abgeordnete hat der rheinland-pfälzische Landtag?“, Wo sitzen die einzelnen Fraktionen, wo die Mitglieder der Landesregierung? „Welche Rechte haben die Mitglieder der Landesregierung, welche Rechte die Abgeordneten des Landtags?“ „Sind Zwischenrufe erlaubt oder werden diese geahndet?“ Fragen über Fragen, die der Mitarbeiter der Landtagsverwaltung bereitwillig und erschöpfend beantwortete.

Anschließend stellte sich Wagner eine gute Stunde den Fragen seiner Gäste. Dabei stand vornehmlich die rheinland-pfälzische Bildungspolitik mit den Themen Kita-Zukunftsgesetz, Erzieher- und Lehrermangel oder Unterrichtsausfall an Schulen im Mittelpunkt.

Aber auch die Bundespolitik mit dem „Ampel-Aus“ und der nahenden Bundestagswahl sorgte für umfangreichen Gesprächsstoff.

Nach der intensiven Diskussion war dann der Gang zum Weihnachtsmarkt angesagt. Dort fand dann der Tag in Mainz vor der Kulisse des Mainzer Domes bei einer Tasse Glühwein seinen Abschluss.

„Um diese Gespräche, diesen direkten Kontakt mit Menschen aus meinem Wahlkreis bin ich sehr dankbar“, so Wagner. „Diese Gespräche sind für meine parlamentarische Arbeit ungemein wichtig. Ich freue mich schon auf die nächsten Gruppen, die mich dann im Januar in Mainz besuchen werden.“ so der Abgeordnete abschließend.

Text und Foto: Wahlkreisbüro



Ben Zickert will Chance nutzen

SCHIFFERSTADT (kc). Mittelfeld-Akteur Ben Zickert, der heute Dienstag seinen 21. Geburtstag feiert, bleibt weiter dem DJK-SV Phönix in der Landesliga treu. „Ich bin sehr froh, dass er bei uns ist und auch bleiben wird, er hat für mich langfristig Potential für eine wichtige Mittelfeldrolle“, sagte Spielleiter Yannick Sempert nach der Verlängerung mit Zickert. Er kam im Sommer 2021 vom FSV 13/23 für das zweite A-Jugend-Jahr zu Phönix, nachdem er davor aufgrund des Berufs seines Vaters in England weilte. Bei Phönix fühlt er sich wohl und weiß auch nach internen Gesprächen, woran er



Sieht eine neue Chance bei Phö-

arbeiten muss, um sein Potential richtig auszuschöpfen. Zickert sieht im Trainerwechsel im Sommer auch eine neue Chance, sich für die Stammformation empfehlen zu können. „Er freut mich sehr, dass er diese Chance wahrnehmen möchte“, erklärte der Spielleiter.

Nicht immer gehörte Zickert zur Startelf, war auch aufgrund von Verletzungen gehandicapt, doch ist ihm zuzutrauen, dass er bei körperlicher Fitness zu einem Stammspieler und vor allem Leistungsträger werden kann. Das Stammgerüst für die kommende Saison nimmt bei Phönix immer mehr Formen an.

Winterpause nutzen und Kraft tanken



SCHIFFERSTADT (kc). Noch viel Luft nach oben gibt es für den Landesligisten DJK-SV Phönix in dieser Saison, denn bislang lief es alles andere als gut. Der 13. Platz vor der Winterpause stellt nicht zufrieden, doch es hieß bei der Mannschaft, die Winterpause jetzt nutzen und Kraft tanken für den Rest der Saison. Gelegenheit gab es dazu bei der Weihnachtsfeier für die erste Mannschaft, die als Team zusammensaß, den Blick nach vorn richtete und sich einschwor für die Spiele ab März. „Zusammen sind wir stark und werden bereit sein, in der Rückrunde alles zu geben“, wurde als Losung verkündet. Foto: Verein

Schifferstadter Tagblatt -
Die lesenswerten Seiten von Schifferstadt!

Das Schifferstadter Kultbuch

Das ideale Geschenk!
Schifferstadter Kochbuch

Erhältlich bei:
Tagblatt-Geschäftsstelle, Buchhandlung Frank,
Bäckerei Wilhelmi, Rathaus, Sparkasse Vorderpfalz,
Vereinigte VR-Bank Kur- und Rheinpfalz eG



15,-

Polizei warnt vor „Drohkulisse“

Wer an Weihnachtsfeiertagen den Handwerker-Notdienst in Anspruch nehmen muss, sollte überteuerte Rechnungen nicht bar bezahlen

Von Aaron Niemeyer

MAINZ. Für die einen sollte es eigentlich die besinnlichste Zeit des Jahres werden, für die anderen ist die Hilflosigkeit ihrer Opfer während der Weihnachtsfeiertage eine Goldgrube: Das Landeskriminalamt Rheinland-Pfalz (LKA) warnt aktuell vor betrügerischen Handwerker-Firmen, die mit Online-Angeboten für massiv überteuerte Notdienstleistungen werben.

Horrende Kosten: Betrüger berechnen oft weite Anreise

„Schlüssel vergessen, Küche überschwemmt, Rohr verstopft: Es gibt mehrere Situationen im alltäglichen Leben, in denen ein Handwerker-Notdienst wichtig ist“, schreibt das LKA in einer Mitteilung. Allerdings gibt es auch zahlreiche schwarze Schafe, die nur Geld wollen.“ So erlebten Verbraucher häufig, dass der angeblich lokale Handwerker eine weite Anreise habe, kein passendes Werkzeug mitbringe und schließlich eine horrende Zahlung fordere.

„Zum Teil werden Drohkulisen aufgebaut“, schreibt das LKA weiter. „In einer solchen Notsituation zahlen viele den geforderten Preis, denn unseriöse Firmen nutzen diese Stresssituation gezielt aus.“ Auf keinen Fall solle man sich einschüchtern lassen: „Wer bedroht wird, sollte die Polizei unter der Notrufnummer 110 rufen. Wenn möglich soll-

ten Nachbarn hinzugerufen werden. Denn: Nötigung ist strafbar.“

Vermeiden ließen sich solche Fälle, indem etwa ein Ersatzschlüssel bei vertrauenswürdigen Personen deponiert werde. Zudem sei es hilfreich, im Vorfeld einen seriösen Notdienst zu suchen. Viele unseriöse Anbieter landeten mit gekauften Anzeigen weit oben bei den Online-Suchergebnissen. Anfallende Kosten – etwa für Anfahrtszeit – sollten am Telefon geklärt werden, rät die rheinland-pfälzische Polizei. Auf keinen Fall sollten überteuerte Forderungen bar bezahlt werden: „Man sollte auf eine Rechnung bestehen.“

Spendenwillige sollten Hilfsorganisationen prüfen

Auch das hessische Landeskriminalamt warnt Verbraucher vor weihnachtlicher Arglosigkeit: „Aufgrund des gesteigerten Konsumverhaltens, bietet sich hier eine Vielzahl von Gelegenheiten zur Durchführung von Betrugsaktionen an“, heißt es auf Anfrage. Demnach nutzen Betrüger in der Weihnachtszeit die erhöhte Spendenbereitschaft aus. Nicht selten geben sich die Täter fälschlicherweise als Angehörige von Hilfsorganisationen aus, so die hessische Polizei. Spendenwillige sollten die Empfänger vor Überweisungen gründlich prüfen. Das hessische LKA warnt außerdem vor Fake-Shops, in denen gefälschte oder nicht



Bei Notdiensten gibt es zahlreiche schwarze Schafe, warnt die Polizei.

Foto: megakunstfoto – stock.adobe.com

vorhandene Waren angeboten würden. Es biete sich an, Vorauszahlungen zu vermeiden und das Impressum einer Webseite vor einem Kauf zu prüfen: „Dort sollte eine vollständige Adresse und Telefonnummer hinterlegt sein“, so die Polizei.

Ein weiteres Problem sind laut hessischem LKA gefälschte Geschenkgutscheine. Diese würden häufig über Social Media angeboten, seien jedoch ungültig und nur dazu gedacht, an sensible Daten wie E-Mail-Adressen zu kommen. „Kaufen Sie Gutscheine

nur bei einem vertrauenswürdigen Händler. Legen Sie ein gesundes Misstrauen an den Tag“, so die Polizei. Denn Gauner benutzen die erbeuteten E-Mail-Adressen und machten mit sogenannten Phishing-Nachrichten etwa auf vermeintlich verpasste Pa-

ketsendungen aufmerksam. „Ignorieren Sie E-Mails oder Textnachrichten unbekannter Absender“, schreibt dazu die Polizei. „Zudem ist es ratsam, sich an die eigene Bank und gegebenenfalls an eine Verbraucherzentrale zu wenden.“

SPD geht mit Tanja Machalet ins Rennen

WORMS (dpa). Die rheinland-pfälzischen Sozialdemokraten gehen mit Tanja Machalet an der Spitze in die voraussichtlich am 23. Februar stattfindende Bundestagswahl. Beim SPD-Listenparteitag in Worms erhielt die 50 Jahre alte Bundestagsabgeordnete 178 Ja- und 10 Nein-Stimmen der Delegierten, wie die Partei mitteilte. Dazu kamen zwei Enthaltungen. Machalet ist rentenpolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion. Bei der Bundestagswahl 2021 wurde sie als Direktkandidatin im Wahlkreis Montabaur ins Parlament gewählt. SPD-Landeschefin Sabine Bätzing-Lichtenthäler stimmt die Partei in Worms mit einer kämpferischen Rede auf den Wahlkampf ein. Die Bundestagswahl werde eine „Richtungsentscheidung“ für die Bürger in Deutschland.

„Wir sind das Mutterland der Aufholjagd“

Der Stellvertretende SPD-Landesvorsitzende Alexander Schweitzer sagte, es gehe bei der Bundestagswahl um den Sieg. „Das muss der Anspruch sein“, betonte der rheinland-pfälzische Ministerpräsident. Für taktische Erwägungen sei kein Raum. „Wer in den Wahlkampf einsteigt, muss die Nummer eins anstreben.“ Mit Blick auf den Rückstand der Bundes-SPD bei aktuellen Umfragen erinnerte er an ähnliche Situationen in der Vergangenheit im Bundesland. „Wir sind doch in Rheinland-Pfalz das Mutterland der Aufholjagd.“

Gewerkschaften schlagen Alarm

Studie belegt: Immer weniger Fachkräfte arbeiten in den Kitas arbeiten / Verbände sehen darin eine Gefahr für frühkindliche Bildung

Von Nadja Bedoui

MAINZ. Aus dem „Ländermontoring Frühkindliche Bildungssystem“ der Bertelsmann Stiftung geht hervor, dass in Kitas immer weniger Fachkräfte arbeiten. Die Veröffentlichung hat für zahlreiche Reaktionen aus der Fachwelt gesorgt. Die Kita-Fachkräfteverbände der Bundesländer kritisieren in einer gemeinsamen Presseerklärung die fortschreitende Absenkung qualitativer und fachlicher Standards. Zu wenig Personal, fehlende Qualifikationen und häufige Wechsel der Betreuungspersonen würden eine erhebliche Belastung für Kinder und Fachkräfte darstellen.

Die Verbände fordern, dass die Qualität der Betreuung nicht zugunsten verlässlicher Öffnungszeiten geopfert werden darf. Familien und der Wirtschaft sei

nur kurzfristig geholfen, wenn mangelnde Betreuungsqualität zu Entwicklungsdefiziten führt. Die Fachkräfteverbände sehen in den aktuellen Entwicklungen eine Gefahr für die kindliche Entwicklung, die sich bereits in steigenden Schulabbrecherquoten und besorgniserregenden Pisa-Ergebnissen zeige.

GEW fordert umfassende Maßnahmen

Auch die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) sieht dringenden Handlungsbedarf. Kathrin Gröning, Vorsitzende der GEW Rheinland-Pfalz, lobt zwar die Zuwächse in der berufsbegleitenden Ausbildung, betont aber, dass der Fachkräftemangel dennoch eine enorme Belastung darstellt. „Im Sinne einer guten frühkindlichen Bildung müssen die Anstrengungen jetzt deutlich er-



Die Anzahl der Auszubildenden in Kitas nimmt immer weiter zu, trotzdem liegt der Fachkräfteanteil in Kitas in Rheinland-Pfalz unter dem Bundesdurchschnitt.

Foto: dpa

höht und damit die Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten verbessert werden“, erklärt Gröning. Laut der Bertelsmann Stiftung stieg in den vergange-

nen zehn Jahren die Anzahl der Auszubildenden um mehr als 260 Prozent. Dennoch liegt der Anteil weiterhin über dem Bundeschnitt. Eine Absenkung des

Ausbildungsniveaus, wie sie in Debatten vorgeschlagen wird, lehnt die Gewerkschaft entschieden ab.

Multiprofessionelle Teams als Lösung

Auf Bundesebene unterstreicht die GEW die Notwendigkeit, in die Qualität der frühkindlichen Bildung zu investieren. Der Fachkräftemangel verschärfe auch den Platzmangel: Schon 2025 könnten mehr als 429.000 Familien keinen Kitaplatz erhalten. Doreen Siebernik, Vorstandsmitglied der GEW, fordert eine langfristige Strategie, um die Fachkraftquote zu erhöhen, Arbeitsbedingungen zu verbessern und bundesweite Qualitätsstandards einzuführen. „Wir dürfen nicht zulassen, dass nicht ausgebildetes Personal zur Dauerlösung wird.“

Das Bildungsministerium Rheinland-Pfalz erkennt in einer Mitteilung zur Studie zwar die Herausforderungen im Bereich der Fachkräfte und Betreuungsplätze an, weist jedoch die Kritik zurück, dass Rheinland-Pfalz flächendeckend auf unzureichend qualifiziertes Personal setze. Stattdessen betont das Ministerium die Bedeutung multiprofessioneller Teams und verweist darauf, dass 76,2 Prozent der Kita-Fachkräfte über die klassische Erzieherausbildung verfügen – deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Darüber hinaus investiert das Land nach eigenen Angaben im Rahmen eines Sonderprogramms 10,5 Millionen Euro in den Ausbau von Kitas. Die Mittel stammen aus dem Sonderbauprogramm für Kitas, das Rheinland-Pfalz vor knapp einem Jahr auf den Weg gebracht hatte.

Auch Zeitungszusteller werden krank . . .

... oder machen Urlaub dann muss eine Vertretung einspringen. So kann es schon einmal passieren, dass Ihre Zeitung im Briefkasten fehlt. Die Zeitungszustellerinnen und -zusteller bitten Sie hierfür herzlich um Verständnis. Sollten Sie einmal keine Zeitung bekommen, rufen Sie einfach an, wir werden Ihnen dann die Zeitung schnellstmöglich nachliefern.

Telefon 92690

OFFENER KANAL

18:01 Uhr: „Süßer die Glocken nie klingen“ - Lieder zur Adventszeit.
19:35 Uhr: Vom Apfel zum Saft - Apfelpressen mit dem Verein der Garten- und Blumenfreunde Schifferstadt. 20:04 Uhr: Der Bodensee - Schwäbisches Meer.

ROMAN



Alle Rechte vorbehalten
Copyright © 2021
Diogenes Verlag AG Zürich
www.diogenes.ch
400 71 392/37 1
ISBN 978 3 257 07115 3

Folge 1

1 Plumplori

Eigentlich hatten meine enttäuschten Eltern fest mit einem Lorenz gerechnet, aus Mangel an Phantasie nannten sie mich einfach Lorina, kurz Lori.

Schon bald nachdem ich geboren wurde und mein Vater zum ersten Mal in meine kreisrunden Augen schaute, machte er aus Lori einen

Plumplori. Es soll Menschen geben, die unentwegt über die eigenen Füße stolpern; diese Eigenschaft wird im Allgemeinen Männern zugeschrieben, bei mir fand man es nicht besonders lustig. Und als ich viel zu spät laufen lernte, sagte meine Schwester Carola nur noch Trampeltier zu mir. Angeblich walzte ich mit großem Getöse alles nieder, was mir in die Quere kam. Meine hessische Großmutter, die mit dem Vornamen Lorina wenig anfangen konnte, nannte mich Dabbes, was Tollpatsch bedeutet. Es war nicht direkt abwertend gemeint, eher scherzhaft, doch ich litt darunter. Ein Trampeltier ist nämlich, Plumplori und Dabbes sind männlich – für ein kleines Mädchen kein gutes Omen. Schon früh musste ich mir die Rolle einer Prinzessin abschminken. Man wäre so wieso nie auf die Idee gekommen, mich in rosa Tüllröck-

chen zu stecken, denn man hätte mich am Ende für einen kleinen Transvestiten halten können.

Kürzlich las ich von den geschmeidigen Bewegungen einer Katze – ja, das war es, was mir fehlte. Biigsam, gelenkig, weich, anmutig, bevorzugte man Attraktivität und Charisma. Selbst mein eigener Vater lehnte mich mehr oder weniger ab, bloß meine Mutter versuchte, mich zu trösten. »Schönheit liegt doch nur im Auge des Betrachters«, meinte sie, ein absolut dummer Spruch, denn beim Anblick eines Plumploris gerät wahrschein-

lich nur ein Zoologe in Entzücken.

Schon früh waren sich alle einig: Bei diesem Kind muss man andere Prioritäten setzen, vielleicht ist es ja besonders musikalisch, denn ich brummte schon als Baby mit seltsam schnarrenden Tönen vor mich hin. Und meine großen Hände schienen bestens dafür geeignet, mehr als nur eine Oktave greifen zu können. Leider erwies sich diese Hoffnung als Irrtum. Auch in anderen kreativen Bereichen war ich eine Niete, einem Dabbes zerbrechen die Malstifte in der zornig geballten Faust, vom Pinsel wird eher das T-Shirt als das Papier eingefärbt. Sport kam nicht in Frage, denn Boxen oder Gewichte-Heben fand meine Mutter selbst bei Männern ziemlich abartig. Doch es gab immerhin eine Überraschung: Ich lernte zwar erst spät, irgendetwas Verständliches zu artikulieren, dann

aber gleich in kurzen Sätzen.

»Papa raus! Mama raus!«, waren meine ersten Worte, als meine Eltern ins Wohnzimmer kamen und den Fernseher ausschalten wollten. Sie erschrakten so sehr, dass sie mir widerspruchslos gehorchten. Am meisten staunten sie allerdings über mein rollendes R, das jedem Spanier zur Ehre gereicht hätte.

Diesen kleinen Sprachfehler konnte oder wollte ich auch später nicht ablegen, zumal man mich auch aufgrund meines Namens für eine halbe Südländerin hielt. Als in meiner Schule Spanisch als zweite Fremdsprache angeboten wurde, war das für mich ein gefundenes Fressen. Ich erlernte mühelos einen spanischen Zungenbrecher: El perro de San Roque no tiene rabo, porque Ramón Ramírez se lo ha cortado. Wenigstens damit konnte ich Eindruck schinden.

Meine Schwester hasste es, wenn ich ihren Namen Carola, kurz Caro, wie einen spanischen perro zu rollen pflegte. Übrigens erfuhren wir beide erst als Erwachsene, dass auch sie eigentlich ein Junge, ein Carl Theodor, werden sollte. Die Ehe meiner Eltern war desaströs, und daran war ich schuld. Als man endlich per Ultraschall das Geschlecht der Ungeborenen feststellen konnte, wurde meine Mutter noch mehrmals schwanger. Da es wieder keine Jungen waren, fuhr sie ins Ausland und entledigte sich der unerwünschten Embryonen. Mein Vater bestand auf weiteren Versuchen, die sie jedoch ablehnte. Anscheinend haben sich meine Eltern nur deswegen nicht wieder versöhnen können. Wäre ich ein Lorenz geworden, dann wären wir vielleicht eine glückliche Familie gewesen.

Fortsetzung folgt

TIPPS

WEIHNACHTEN

Geschenkpapier kaufen



(dpa). Beim Schenken geht es um Freude – aber auch um Verantwortung. Geschenkpapier wird oft nur einmal genutzt und landet danach im Müll. Mit ein paar bewussten Entscheidungen kann man dafür sorgen, dass Präsente möglichst ressourcenschonend verpackt werden. Wenn man neues Geschenkpapier kaufen möchte, ist es sinnvoll, auf Umweltsiegel wie den Blauen Engel oder das FSC-Zeichen zu achten.

„Diese Umweltsiegel besagen, dass das Papier aus nachhaltiger Waldwirtschaft stammt oder aus recyceltem Material hergestellt wurde“, sagt Mareike Hermann von DIY Academy. Mittlerweile findet man auch Geschenkpapierrollen ohne Folienverpackung im Handel. Geschenkpapier, auch wenn es bunt ist und glitzert, gehört grundsätzlich in die Altpapierzone, erklärt der Verband kommunaler Unternehmen (VKU). Es gibt aber eine Ausnahme: beschichtetes Papier. Das gehört in den Restmüll. Ein einfacher Test hilft bei der Unterscheidung: „Reißt sich das Papier leicht und fasert an den Rändern auf, ist es reines Papier. Löst sich eine Kunststoffschicht, ist es beschichtet“, sagt Mareike Hermann.

Die Initiative „Mülltrennung wirkt“ weist zudem darauf hin, dass jegliche Plastikverpackungen – sei es die Luftpolsterfolie oder die dünne Folie um ein Buch – in die Gelbe Tonne oder den Gelben Sack gehören. Achtung: In Sachen Müllentsorgung können sich Regelungen je nach Bundesland unterscheiden. Foto: dpa

ERNÄHRUNG

Grünkohl braucht keine Wurst

(dpa). Ob gedünstet oder roh, in Salat oder Smoothie: Grünkohl bietet eine große Vielfalt, auch fleischfrei. So empfiehlt das Bundeszentrum für Ernährung (BZfE), Grünkohl zusammen mit einer Banane, Orange und Ingwer zu einem erfrischenden, herbsüßen Smoothie zu mixen.



Oder man nimmt jung geerntete, zarte Grünkohl-Blätter, die als „Baby Kale“ angeboten werden, und kombiniert diese in einem Salat mit Oliven, Nüssen und einem kräftig-würzigen Dressing. Wer Grünkohl garen will, sollte ihn laut dem BZfE in Salzwasser blanchieren, gut ausdrücken, fein hacken und dann in Olivenöl oder Sahne dünsten. Wichtig: Grünkohl darf nur schonend gegart werden, damit danach noch möglichst viele wertvolle Inhaltsstoffe drinstecken.

Auch der Tiktok- und Instagram-Koch Anton Behnke hält nichts davon, Grünkohl mit viel Speck „totzukochen“. Sein Tipp für einen etwas anderen Geschmack: „Einfach kurz in der Pfanne anschwitzen, vielleicht ein paar Mandeln dazugeben, vielleicht auch eingelegte rote Zwiebeln.“

Nur knackigen Kohl kaufen
Beim Grünkohl-Einkauf sollten Sie grundsätzlich auf knackige Blätter mit frischgrüner beziehungsweise violetter Farbe ohne Vergilbungen oder Faulstellen achten, rät das BZfE.
Im Gemüsefach des Kühlschranks hält er sich einige Tage. Vor der Zubereitung werden die Blätter gründlich gewaschen und von den dicken Mittelrippen gestreift. Foto: dpa

Der kreative Weg nach innen

Richtig eingesetzt, gilt therapeutisches Schreiben als probates Werkzeug in Psychotherapie und Selbsthilfe

Von Bernadette Winter

Es kostet nichts, geht und wirkt schnell, funktioniert überall und könnte als Basis für ein mental gesundes Leben taugen. Kreatives oder therapeutisches Schreiben soll dabei helfen, an die eigenen unbewussten Anteile zu gelangen, die nicht so einfach zu benennen oder darzustellen sind. „Es ist der Einstieg in einen Prozess, an dessen Ende man sich selbst etwas besser kennt“, sagt Adak Pirmorady von der Berliner Charité.

Das klingt erst einmal einfach und plakativ, bedeutet aber eventuell auch, schmerzhafte Punkte zu treffen, so die Psychoanalytikerin: „Wir haben alle Anteile in uns, die wir nicht als gewinnbringend empfinden, die uns sogar stören.“ Therapeutisches Schreiben sei daher für alle geeignet, die sich mehr Klarheit erhoffen, sagt Schreibtherapeutin Doris Hönig. Aber auch Menschen in einer Midlife-Crisis, nach einer Krankheitsdiagnose oder Personen, die einen geliebten Menschen verloren haben, könnten sich auf diesem Weg aus der Krise heraus kämpfen.

„Es braucht die Menschen, für die das passt“, sagt Pirmorady. Also Personen, die Spaß am Ausdruck, an Sprache haben und für die Schreiben (mit der Hand wohl bemerkt) keine Schwierigkeit darstellt. Das Schreiben sei ein therapeutischer Prozess, der immer gut begleitet werden müsse. Patienten mit schwerwiegenderen Störungen (wie beispielsweise einer posttraumatischen Belastungsstörung) bräuchten parallel auch psychotherapeutische Betreuung. „Dennoch ist das therapeutische Schreiben eine sehr gute Möglichkeit, auch mit solchen Erkrankungen umzugehen“, so Pirmorady. Gerade bei Depressionen oder auch als Begleitung einer Krebstherapie sei das Schreiben gut einsetzbar.

Unterbewusstsein arbeitet

Also Zettel oder Block schnappen, Stift gezückt und los geht's. Mehr braucht es nicht. Doris Hönig empfiehlt,



Die Gedanken fließen lassen – und zwar aufs Papier: Das kann entlasten, aber auch helfen, das eigene Leben zu gestalten. Foto: dpa

mit einem Stift zu schreiben. „Man ist in der Regel langsamer als beim Tippen, währenddessen kann das Unterbewusstsein arbeiten“, sagt sie. Und man ist weniger versucht, einen fertigen Text zu produzieren oder Wörter zu korrigieren.

Schreiben als Automatismus

Die Wissenschaft weiß das bis heute trotz Studien noch nicht so genau, sagen die Expertinnen. Der Ursprung liegt im expressiven Schreiben, das James W. Pennebaker etabliert hat, ein mittlerweile emeritierter Professor der Psychologie an der Universität in Austin, Texas. Er hat verschiedene Bücher zum Thema geschrieben, auch mit Tipps und Anleitungen. In seiner Arbeit mit Studierenden stellte er fest, dass das Schreiben über traumatische Erlebnisse entlastet. Zudem fand er heraus, dass das Immunsystem gestärkt wird, weil man entspannter ist, optimistischer und ruhiger. Das Schreiben lenkt erst einmal

ab, erklärt Pirmorady, wir tun etwas, was wir verinnerlicht haben. „Das Hirn ist zunächst beschäftigt, das nutzen wir als Einstieg ins Unbewusste.“ Unser Hirn funktioniert im Wachzustand ähnlich wie beim Träumen, es würden ähnliche Areale aktiviert und Bilder generiert. „Wir können also allein durch Imagination Dinge trainieren, und das ist überhaupt nicht esoterisch gemeint“, sagt die Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie.

Schreiben mit Struktur

Dabei gibt es unterschiedliche Methoden für den kreativen Weg nach innen: freies Schreiben oder Schreiben mit mehr Struktur und Vorgaben. Beim „Free Writing“ fängt man mit einem Gedanken an und schreibt alles auf, was einem in den Sinn kommt. Das kann auch ein Brief sein, den man nicht abschickt und den niemand liest. Etwa an eine Person, mit der es Streit gab, an einen toten Menschen

oder an den Krebs, den Tumor, das eigene Ich. Eine andere Methode könnte das Brainstorming sein. Wer gerade wütend ist, schreibt das Wort Wut in die Mitte und drumherum die Begriffe, die einem dazu einfallen.

Voraussetzung ist laut Doris Hönig bei allen Methoden: Bewerten und zensieren Sie sich nicht, versuchen Sie, nicht nachzudenken, auch nicht über Grammatik und Rechtschreibung. Für welche Methode man sich letztlich entscheidet, ist Geschmackssache.

Wichtig sei aber, sich mindestens zehn Minuten dafür Zeit zu nehmen. „Sie müssen den Punkt überwinden, an dem Sie denken, Ihnen fällt jetzt nichts mehr ein, es ist alles gesagt.“ Den Punkt erreichen die meisten schon nach circa fünf Minuten.

„Dann schaltet sich der innere Kritiker ein, der sich fragt, warum mache ich das eigentlich, reicht doch, besser aufhören, bevor etwas Unangenehmes passiert“, sagt die

zertifizierte Schreibtherapeutin.

Für das therapeutische Schreiben kann es einfacher sein, ein Gegenüber zu haben, das Impulse gibt und Fragen stellt, so wie Doris Hönig es anbietet. Auch Adak Pirmorady verteilt in ihren Gruppen, die sie an der Charité betreut, Aufgaben, wie: Sie bekommen einen ungebetenen Gast, was machen Sie?

Fragen zum Einstieg könnten sein: Wie geht es mir gerade? Wie fühle ich mich? Was war das heute für ein Tag? Was hat mich gestresst? Wenn es dann in eine ganz andere Richtung geht, lassen Sie sich treiben. Wem keine Fragen einfallen, kann sich auch entsprechende Bücher besorgen, die Fragen oder Übungen vorgeben.

Es kann hilfreich sein, das Schreiben zur Routine werden zu lassen, sagen die Expertinnen. Eine Möglichkeit wäre, sich morgens oder abends zehn Minuten Zeit zu nehmen oder sich zwei Seiten als Ziel zu setzen, egal, ob einem direkt etwas einfällt oder nicht.

So schadet Passivrauchen der Gesundheit des Kindes

Wird zu Hause geraucht, raucht auch der Nachwuchs passiv mit / Wie sich das auf dessen Gesundheit auswirkt und warum auch kalter Tabakrauch ein Problem ist

(dpa). Kinder atmen häufiger als Erwachsene: Das ist ein Grund, warum Passivrauchen für den Nachwuchs besonders schädlich ist, gerade für Babys, Klein- und Kindergartenkinder. Denn bei einer höheren Atemfrequenz können auch mehr Schadstoffe aus dem Tabakrauch in die Lunge gelangen.

Dazu kommt, dass etwa die Atemwege und das Entgiftungssystem bei Kindern noch nicht vollständig ausgebildet sind, erklärt das Portal „kindergesundheit-info.de“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA). In einem verqualmten Raum atmet ein Kind demnach pro Stunde so viele Schadstoffe ein, als würde es selbst eine Zigarette rauchen.

Mit Folgen für die Gesundheit

Studien zeigen, dass Kinder aus Raucherhaushalten anfälliger gegenüber einer Reihe von Erkrankungen sind. Dazu zählen der BZgA zufolge Mittelehrentzündungen, Asthma,

Lungenentzündungen und Bronchitis. Eine Auswertung des Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ) konnte zudem zeigen, dass Kinder von rauchenden Eltern ein erhöhtes Krebsrisiko haben. Und zwar auch dann, wenn sie im Laufe ihres Lebens nie selbst zur Zigarette greifen.

Wichtig: Rausgehen zum Rauchen

In der Studie „Kindergesundheit in Deutschland aktuell“ (KIDA) hat das Robert Koch-Institut 2023 abgefragt, ob in der Wohnung oder wohnungsnah, etwa auf Balkon oder Terrasse, geraucht wird. 20 Prozent der befragten Eltern von 3- bis 15-Jährigen gaben an, dass das bei ihnen der Fall ist.

Rausgehen zum Rauchen ist grundsätzlich eine gute Idee. Am besten entfernen sich Eltern sogar ein paar Meter von der offenen Tür, damit der Rauch nicht ins Gebäude eindringt, rät das DKFZ. Übrigens: Raucherinnen und Rau-



Damit der Nachwuchs nicht passiv mitraucht, sollte die Wohnung eine rauchfreie Zone sein. Foto: dpa

cher atmen noch bis zu 90 Sekunden nach dem letzten Zug an der Zigarette Rauchpartikel aus.

Die BZgA rät, am besten die gesamte Wohnung rauchfrei zu halten, wenn Kinder dort wohnen. Auf jeden Fall sollte

aber in den Räumen, in denen sich das Kind gewöhnlich aufhält, und im Schlafzimmer nicht geraucht werden.

Sie sind versucht, doch drinnen zu rauchen - und dann einfach das Fenster weit aufzureißen? Keine gute Idee, auch wenn der Nachwuchs gerade gar nicht daheim ist: Denn auch sogenannter kalter Tabakrauch kann zum Gesundheitsrisiko werden.

Dabei handelt es sich um feine Partikel des Tabakrauches, die sich auf Möbeln, Teppichen, Tapeten oder Kleidungsstücken ablagern. Nikotin und Abbrandprodukte aus dem Rauch können mit anderen Substanzen aus der Umgebung reagieren und neue, zum Teil krebserzeugende, Substanzen bilden, warnt das DKFZ. Durch Luftzüge können die Partikel aufgewirbelt und somit eingeatmet werden.

Auch Vapen birgt Gesundheitsrisiken

Und was ist mit E-Zigaretten? „E-Zigaretten stoßen zwar nicht alle gesundheitsschädlichen Stoffe aus, die im Tabakrauch enthalten sind“, erklärt Prof. Hans-Jürgen

Nentwich. Er ist Mitglied des Expertengremiums des Berufsverbandes der Kinder- und Jugendärzte (BVKJ).

Das heißt aber nicht, dass E-Zigaretten unbedenklich sind. Weder für alle, die selbst vaped, noch für Kinder, die die Raumluft einatmen, mit der sich der Dampf vermischt hat.

Im Dampf befindet sich nämlich eine Vielzahl von Schadstoffen, zum Beispiel Formaldehyd und Acetaldehyd, die als krebserzeugend eingestuft sind.

Auch wenn ihre Konzentration dem DKFZ zufolge im Dampf von E-Zigaretten wahrscheinlich eher gering ist, ist das keine Entwarnung. Denn bei krebserzeugenden Stoffen gibt es den Experten zufolge keine Menge, die als unbedenklich gilt. Kinderarzt Hans-Jürgen Nentwich rät Eltern, auf Nummer sicher zu gehen: „Der beste Weg, Kinder zu schützen, besteht darin, niemals im Haus, im Auto oder an Orten, an denen sich Kinder aufhalten, zu rauchen oder zu dampfen.“